

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 63 (1945)
Heft: 140

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. Telefon Nummer (031) 216 60
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Gefl. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Posthalter einzahlen — Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50; Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Inserions-tarif: 20 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rp. Jahresabonnementspreis für die Monatsschrift „Die Volkswirtschaft“: Fr. 8.30.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3 à Berne. Téléphone numéro (031) 216 60
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. On est donc prié de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus — Prix d'abonnement: Suisse: un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50; étranger: frais de port en plus — Prix du numéro 25 ct. — Régie des annonces: Publicitas S.A. Tarif d'insertion: 20 ct. la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger: 25 ct. Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou à „La Vita economica“: 8 fr. 30.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amthlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
BRB betreffend die Allgemeinverbindlicherklärung eines Gesamtarbeitsvertrages für die schweizerische Zivil-Herrenmaßschneiderei. ACP donnant force obligatoire générale au contrat collectif de travail du métier de tailleur pour hommes en vêtements civils sur mesure. DCF concernante il conferimento del carattere obbligatorio generale al contratto collettivo di lavoro per la professione di sarto da uomo per abiti civili su misura.
Bilanzen. Bilans. Bilancio.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Erneuerung des Abonnements. Renouvellement de l'abonnement.
Verfügung Nr. 496 der Preiskontrollstelle des EVD über die höchstzulässigen Preise für rationierte Nahrungsmittel im Juli 1945.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel - Titres disparus - Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Mit Bewilligung der II. Kammer des Obergerichtes des eidgenössischen Standes Zürich werden die allfälligen Inhaber der vermissten, höchstwahrscheinlich abbezahlten Schuldbriefe: a) Schuldbrief für Fr. 5000, datiert 12. Februar 1915, zu Lasten des Alfred Studer, geboren 1879, Alexanders sel., von Unterschlätt (Thurgau), Landwirt, gestorben 1935, wohnhaft gewesen im Nohl/Uhwiesen, zugunsten der Frau Witwe Elisabeth Nohl, geborene Isler, im Nohl/Uhwiesen (verstorben), Grundprotokoll Uhwiesen, Band 15, Seite 274; b) Schuldbrief pr. 100 f. R.-Vita., datiert 21. Januar 1827, zu Lasten des Balthasar Nohl, Hs. Ulrichen sel. Sohn, im Nohl, zugunsten des alt Oberrichter Joh. Melchior Habik, «Zum grünen Gatter», in Schaffhausen, Grundprotokoll Uhwiesen, Band 1, Seite 155, oder wer sonst über diese Schuldbriefe Auskunft geben kann, aufgefordert, binnen Jahresfrist, von der erstmaligen Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, sich auf der Bezirksgerichtskanzlei Andelfingen zu melden, widrigenfalls die Schuldbriefe als kraftlos erklärt würden. (W 70²)

Andelfingen, den 17. Februar 1945.

Bezirksgerichtskanzlei Andelfingen.

Nachstehende Schuldbriefe sind als verloren gemeldet:

- Schuldbrief per Fr. 700, 1. Rang, datiert 2. Oktober 1866, Pfandprotokoll Eschenz, Band T, Seite 57, Nr. 8157, lautend auf Johannes Vetterli, Küfer, von Bleuelhausen, und zugunsten des Zehntfond Kaltenbach.
- Schuldbrief per Fr. 5000, I. Rang, datiert 3. Februar 1885, Pfandprotokoll Eschenz, Band Z, Seite 37, Nr. 8094, lautend auf Bernhard Weber, Steinhauer in Eschenz, und zugunsten der Leih- und Sparkasse Eschenz.
- Ueberbesserungsbrief per Fr. 9000, 3. Rang, datiert 10. Dezember 1901, Pfandprotokoll Eschenz, Band E, Seite 273, Nr. 12325, lautend auf Heinrich Schmid, «Zum Raben», in Eschenz, und zugunsten der Aktienbrauerei Falken in Schaffhausen.
- Schuldbrief per Fr. 1500, I. Rang, datiert 15. Januar 1902, Pfandprotokoll Eschenz, Band E, Seite 286, Nr. 12343, lautend auf Gottfried Ochsner, Schuhmacher in Kaltenbach, und zugunsten der Leih- und Sparkasse Eschenz.
- Ueberbesserungsbrief per Fr. 1200, 2. Rang, datiert 12. April 1906, Pfandprotokoll Eschenz, Band F, Seite 384, Nr. 13301, lautend auf Damian Zanoni, Schreiner in Eschenz, und zugunsten der Leih- und Sparkasse Eschenz.
- Schuldbrief per Fr. 900, I. Rang, datiert 12. Dezember 1918, Pfandprotokoll Eschenz, Band 235, Nr. 195, lautend auf Josef Ullmann, geboren 1856, Sattler in Eschenz, und zugunsten von Johann Metzger, Korbflechter in Eschenz.
- Schuldbrief per Fr. 14 000, I. Rang, datiert 14. Mai 1920, Pfandprotokoll Eschenz, Band M 27, Nr. 72, lautend auf Albin Müller-Walcher, Sekundarlehrer in Eschenz, und zugunsten des Inhabers.
- Schuldbrief per Fr. 2000, II. Rang, datiert 23. Februar 1924, Pfandprotokoll Eschenz, Band N, Seite 189, Nr. 24, lautend auf Karl Haagen, geboren 1873, in Eschenz, und zugunsten von Ernst Meier, beim Untertor, Stein am Rhein.
- Schuldbrief per Fr. 1000, III. Rang, datiert 1. Mai 1924, Pfandprotokoll Eschenz, Band N, Seite 242, Nr. 86, lautend auf Wilhelm Rüttsche, «Zur Traube», in Nussbaumen, und zugunsten von Karl Robert Rüttsche in Niederdorf-Gossau.
- Schuldbrief per Fr. 1000, im I. Rang, datiert 4. Juli 1927, Pfandprotokoll Eschenz, Band P, Seite 9, Nr. 131, lautend auf Jean Brüttsch-Küng, Säger in Eschenz, und zugunsten der Darlehenskasse Eschenz.
- Schuldbrief per Fr. 1500, II. Rang, datiert 8. Februar 1928, Pfandprotokoll Eschenz, Band P, Seite 107, Nr. 91, lautend auf Johann Badertscher, geboren 1874, in Kaltenbach, und zugunsten der Thurgauischen Kantonalbank, Filiale Steckborn.

12. Ueberbesserungsbrief per Fr. 200, II. Rang, datiert 25. Januar 1896, Pfandprotokoll Eschenz, Band C, Seite 141, Nr. 10603. (W 235²)

Vorstehende Titel sind innert Jahresfrist dem Grundbuchamt Eschenz in Kaltenbach vorzulegen, ansonst dieselben als kraftlos erklärt werden.

Steckborn, 18. Juni 1945. Gerichtspräsident Steckborn.

Es wird vermisst:

Inhaberschuldbrief per Fr. 1500, vom 11. Januar 1928, im III. Rang (Vorgang Fr. 16 000 im I. und Fr. 4000 im II. Rang). Schuldner zur Zeit der Errichtung: Simon Ryter, geboren 1870, von Seftigen (Bern), Landwirt in Mühlheim. Eingetragen im Grundbuch Mühlheim, Einzelblatt 926—330, 320.449.

Dieser Titel ist innert Jahresfrist dem Grundbuchamt Mühlheim vorzulegen, ansonst derselbe als kraftlos erklärt wird. (W 236²)

Steckborn, 18. Juni 1945. Gerichtspräsident Steckborn.

Mit Bewilligung des Obergerichtes des Kantons Zürich werden die Inhaber der vermissten, angeblich abbezahlten Inhaberschuldbriefe für Fr. 2000, datiert 8. Oktober 1931, und Fr. 3000, datiert 21. März 1932, beide lautend auf den am 6. September 1944 verstorbenen Alfred Gysel, geboren 1873, Tapezierer, von und wohnhaft gewesen in Winterthur, Paulstrasse 21, lastend auf der Liegenschaft Grundbuchplan 11 c, 17 a, Kataster-Nr. 2776, oder wer sonst über die Schuldurkunden Auskunft zu geben vermag, aufgefordert, binnen eines Jahres, von der ersten Publikation an gerechnet, der Bezirksgerichtskanzlei Winterthur vom Vorhandensein der Urkunden Anzeige zu machen, ansonst dieselben kraftlos erklärt würden. (W 64²)

Winterthur, den 16. Februar 1945.

Im Namen des Bezirksgerichtes Winterthur:

Dr. O. Brunner.

Es werden vermisst: Zwei Pfandtitel nach altem zugerischem Recht N, Nr. 39 und 40, zu je Fr. 2500, in gleichen Rechten stehend, ausgestellt Martini 1826, zugunsten der Elisabeth Sidler, geb. Bossard, vorgangsfrei haftend auf Liegenschaft Assekuranz-Nr. 448 (G.B. Nr. 888), an der Poststrasse in Zug, zurzeit Eigentum der Gebrüder Johann und Paul Etter.

Die unbekanntenen Inhaber dieser Titel werden aufgefordert, sie bis längstens 22. Juni 1946 dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls sie als kraftlos erklärt werden. (W 237²)

Zug, den 18. Juni 1945. Das Kantonsgerichtspräsident Zug:

Dr. Fried. Iten

Kraftloserklärungen — Annulations

Der Eigentümer-Schuldbrief vom 10. Mai 1924 per Fr. 14 000, haftend auf Grundbuch Olten Nr. 1261, Vorgang Fr. 6000, Schuldnerin Frau Witwe Bertha Bolliger, geborne Widmer, Rudolfs, in Olten, ist kraftlos erklärt. Olten, den 18. Juni 1945. (W 234)

Der Amtsgerichtspräsident von Olten-Gösgen:

Dr. Alph. Wyss.

Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

11. Juni 1945. Heizungsanlagen.
Steiner-Six Vertriebs G.m.b.H., in Zürich. Unter dieser Firma ist auf Grund der Statuten vom 6. Juni 1945 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet worden. Ihr Zweck ist: 1. der Vertrieb von Heizungsanlagen aller Art, speziell von Sägemehl-Röhren-Heizkesseln, System «Steiner-Six», welche von der Firma «Steiner & Cie.», in Basel, hergestellt werden; 2. Beteiligung an Geschäften zur Herstellung und zum Vertrieb von Heizungsanlagen aller Art, Uebernahme gleichartiger bestehender Geschäfte oder Fusion mit solchen und das Recht, Filialen in beliebiger Zahl zu errichten und zu betreiben, Depots, Ablagen oder sonst geeignete Verkaufsstellen zu schaffen und dafür Handlungsbevollmächtigte zu ernennen; 3. Import und Export von Heizungsanlagen; 4. Erwerb, Verwaltung und Veräusserung von Liegenschaften; 5. Vornahme aller Operationen, welche mit den vorgenannten Geschäftszweigen im Zusammenhang stehen. Das Stammkapital beträgt Fr. 20 000. Gesellschafter sind mit folgenden Stammeinlagen: Dr. jur. Wilhelm Brunner, von Zürich, in Zürich 6, mit Fr. 15 000, und Lina Lichti, von Rüderswil (Bern), in Zürich, mit Fr. 5000. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt Geschäftsführer mit Einzelunterschrift ist der Gesellschafter Dr. jur. Wilhelm Brunner. Geschäftsdomizil: Bahnhofstrasse 73, Zürich 1, Bureau des Geschäftsführers.

11. Juni 1945. Technische Artikel usw.

Jalor A.G., in Zürich. Unter dieser Firma ist auf Grund der Statuten vom 4. Juni 1945 eine Aktiengesellschaft gebildet worden, welche die Fabrikation von und den Handel mit technischen Artikeln zum Zwecke hat. Die Gesell-

schaft kann sich an fremden Unternehmungen beteiligen und alle Geschäfte abschliessen, die dem Zwecke des Unternehmens förderlich sind. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Hierauf sind Fr. 20 000 einbezahlt. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift ist Dr. Jakob Schiess, von Herisau, in Aargau. Geschäftsdomizil: Limmatquai 72, in Zürich-1, eigenes Lokal.

13. Juni 1945. Präzisionszubehörteile für die Herstellung von künstlichen Textilien usw.

Filar A.G., in Zürich. Unter dieser Firma ist auf Grund der Statuten vom 11. Juni 1945 eine Aktiengesellschaft gebildet worden. Ihr Zweck ist die Fabrikation und der Verkauf von Präzisionszubehörteilen für die Herstellung von künstlichen Textilien und Rohstoffen sowie die Erzeugung und der Verkauf von künstlichen Rohstoffen und allen Waren aus Viskose und anderen Kunststoffen. Die Gesellschaft kann im In- und Ausland Zweigniederlassungen errichten, sich bei andern Unternehmungen des In- und Auslandes beteiligen, gleichartige oder verwandte Unternehmen erwerben oder errichten sowie alle Geschäfte eingehen und Verträge abschliessen, die geeignet sind, den Geschäftszweck der Gesellschaft zu fördern oder die direkt oder indirekt mit ihm im Zusammenhang stehen. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 50 vollbezahlte Namenaktien zu Fr. 1000. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 4 bis 3 Mitgliedern. Dem Verwaltungsrat gehören an: Paul Winter, dänischer Staatsangehöriger, in Genf, Präsident; Raymond Chauvet, von und in Genf, und Dr. Albert Rilliet, von Genf, in Zürich. Der Präsident Paul Winter führt Einzelunterschrift; die beiden übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates führen Kollektivunterschrift. Geschäftsdomizil: Bahnhofstrasse 108, in Zürich 1, bei Dr. M. Bruno Weil.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarwangen

14. Juni 1945. Mühle.

Joh. Sollberger-Ledermann's Witwe, Zweigniederlassung in Kleindietwil (SHAB. Nr. 118 vom 22. Mai 1935, Seite 1334), Einzelfirma mit Hauptsitz in Fiechten bei Huttwil, Kunden- und Handelsmühle. Die an Ernst Sollberger für die Zweigniederlassung erteilte Prokura ist erloschen.

Bureau Belp (Bezirk Seftigen)

28. Mai 1945.

Wohnbaugenossenschaft der Arbeiter und Angestellten der Tuchfabrik Belp A.G., in Belp, Genossenschaft. Unter dieser Firma besteht eine Genossenschaft im Sinne von Artikel 828 ff. OR., welche die Errichtung, den Erwerb, den Verkauf und die Verwaltung von Wohnhäusern für die Arbeiter und Angestellten der Tuchfabrik Belp A.G. bezweckt. Jeder Genossenschafter ist verpflichtet, mindestens einen auf seinen Namen lautenden Anteilseiner von Fr. 100 zu übernehmen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet einzig deren Vermögen; jede persönliche Haftung oder Nachschusspflicht der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Statuten datieren vom 24. Mai 1945. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt durch eingeschriebenen Brief. Die Mitteilungen erfolgen schriftlich, die Bekanntmachungen im «Amtsanzeiger von Seftigen» und, soweit sie das Gesetz verlangt, im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Ein Verwaltungsrat von 3 Mitgliedern bildet die Verwaltung der Genossenschaft. Die Genossenschaft wird vertreten durch den Präsidenten, welcher Einzelunterschrift führt, oder durch den Vizepräsidenten und Sekretär, welche gemeinsam Kollektivunterschrift führen. Der Verwaltungsrat besteht aus: Jean Roskamp, von Zürich, in Belp, Präsident, Dr. jur. Paul Wernli, von Thalheim, in Bern, Vizepräsident, und Fritz Kappeler, von Schangnau, in Belp, Sekretär.

Bureau Bern

13. Juni 1945.

«SEG-Bern» Regionale Verwertungsgenossenschaft für Eier und Geflügel («SEG-Berne» Société Coopérative Régionale pour la Vente des Oeufs et de la Volaille), in Bern (SHAB. Nr. 165 vom 17. Juli 1944, Seite 1614). Neues Geschäftsdomizil: Konsumstrasse 20.

13. Juni 1945.

Teigwarenfabrik Münsingen, in Bern, Genossenschaft (SHAB. Nr. 129 vom 5. Juni 1944, Seite 1250). Diese Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Münsingen (SHAB. Nr. 132 vom 9. Juni 1945, Seite 1322) im Handelsregister von Bern von Amtes wegen gelöscht.

13. Juni 1945.

Personalfürsorgestiftung der Herm. Denz, Aktiengesellschaft, in Bern (SHAB. Nr. 13 vom 17. Januar 1944, Seite 130). Durch öffentliche Urkunde vom 14. Dezember 1944 wurde auf Antrag des Stiftungsrates und mit Zustimmung des Gemeinderates der Stadt Bern als Aufsichtsbehörde vom 7. Mai 1945, sowie mit Genehmigung des Regierungsrates des Kantons Bern vom 25. Mai 1945 die ursprüngliche Stiftungsurkunde vom 6. Juli 1943 teilweise durch neue Bestimmungen ersetzt. Die Stiftung bezweckt nunmehr, den Arbeitnehmern der Stifterfirma im Falle von Alter, Krankheit oder Unfall, Invalidität und Arbeitslosigkeit des Arbeitnehmers selbst oder seiner nächsten Verwandten im Sinne von Ziffer III, 2 des Regierungsratsbeschlusses vom 18. Mai 1943 sowie beim Tod des Arbeitnehmers dem überlebenden Ehegatten und den Kindern Unterstützungen zu gewähren. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

13. Juni 1945. Spenglerei usw.

Werner Gfeller, in Bern, Spenglerei und sanitäre Anlagen (SHAB. Nr. 48 vom 27. Februar 1934, Seite 522). Die Firma wird infolge Todes des Inhabers gelöst. Aktiven und Passiven werden von der nachstehend eingetragenen Kollektivgesellschaft «Gfellers Erben», in Bern, übernommen.

13. Juni 1945. Sanitäre Anlagen.

Gfellers Erben, in Bern. Witwe Rosa Gfeller, geborene Mischler, Kurt Roland Gfeller, allii Jost, und Erich Werner Gfeller, allii Zehnder, alle von Vechigen, in Bern, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juni 1945 begonnen und auf dieses Datum Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «Werner Gfeller», in Bern, übernommen hat. Sanitäre Anlagen. Stockerenweg 1.

13. Juni 1945.

Hunziker-Baustoffwerke A.G. Bern (Fabrique de matériaux de construction Hunziker S.A. Berne), in Liebefeld, Gemeinde Bern (SHAB. Nr. 238 vom 10. Oktober 1944, Seite 2254). Die Gesellschaft erteilt Kollektivprokura an Eduard Tague, von Schaffhausen, in Liebefeld, Gemeinde Köniz. Er zeichnet kollektiv mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

13. Juni 1945. Schneiderei usw.

Erwin Ramsauer, in Bern, Schneiderei und Stoffhandel (SHAB. Nr. 23 vom 28. Januar 1944, Seite 226). Da das Geschäft nicht mehr zur Eintragung verpflichtet ist (Art. 54 HRegV.), wird die Firma auf Begehren des Inhabers gelöst.

13. Juni 1945. Gewürze, Tee, Toilettenartikel usw.

A.W. Salzmänn, in Bern, Gewürze und Tee en gros (SHAB. Nr. 107 vom 8. Mai 1941, Seite 898). Die Firma fügt ihrer Geschäftsnatur bei: Parfümeriewaren, Toilettenartikel und chemisch-technische Produkte en gros. Neues Geschäftsdomizil: Beundenfeldstrasse 32.

14. Juni 1945. Chemisch-technische Produkte usw.

René Stöckli, in Bern. Inhaber der Firma ist René Stöckli, von Muri (Aargau) und Zürich, in Bern. Vertrieb von chemisch-technischen und kosmetischen Produkten. Waaghausgasse 7.

14. Juni 1945.

Standard Telefon und Radio A.G., Zweigniederlassung Bern, in Bern (SHAB. Nr. 198 vom 27. August 1942, Seite 1938), Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Zürich 2. G. Eduard Hofer, Vizepräsident des Verwaltungsrates, ist jetzt auch Direktor. Er führt weiterhin Kollektivunterschrift. Das Mitglied Gustav Klingelfuss ist nun Sekretär des Verwaltungsrates und führt wie bisher Kollektivunterschrift. Kollektivprokura, auch für die Zweigniederlassung, wurde erteilt an Hermann F. Bollinger, von Schaffhausen und Beringen, in Rüslikon. Die zeichnungsberechtigten Personen zeichnen unter sich je zu zweien. Die Prokura der Anna Marti ist erloschen.

14. Juni 1945. Schreinerei.

Gehr. A. & J. Suter, in Bern, mechanische Bau- und Möbelschreinerei, Spezialität: Zugluftabdichtungen, Herstellung und Vertrieb von Verdunkelungs-Fensterladen, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 110 vom 14. Mai 1945, Seite 1086). Die Gesellschaft ist aufgelöst. Nachdem die Liquidation durchgeführt ist, wird die Firma gelöscht.

14. Juni 1945. Pneus.

W. Fahrni, in Bern. Inhaber der Firma ist Walter Fahrni, allii Fracheboud, von Eriz, in Bern. Pneuhandel und -reparaturen. Engehaldenstrasse 20.

14. Juni 1945. Säcke.

F. Barth, in Bern. Inhaber dieser Firma ist Fritz Barth, allii Binggeli, von Seedorf, in Bern. Sackfabrikation. Gerberngasse 15.

14. Juni 1945.

Landwirtschaftliche Genossenschaft Riedbach, in Riedbach, Gemeinde Bern (SHAB. Nr. 159 vom 12. Juli 1943, Seite 1597). Aus dem Vorstand ist der bisherige Vizepräsident und Kassier Friedrich Mäder infolge Rücktrittes ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. In der Hauptversammlung vom 28. April 1945 wurde als neuer Vizepräsident der bisherige Beisitzer Christian Freiburghaus, von Neueneck, in Stegen, Gemeinde Bern, gewählt. Es zeichnet der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv mit dem Sekretär zu zweien.

Bureau Biel

13. Juni 1945.

Fonds de prévoyance du personnel de la NIVIA Fabrique d'horlogerie S.A., in Biel. Unter diesem Namen besteht laut öffentlicher Urkunde vom 28. Mai 1945 eine Stiftung im Sinne der Artikel 80 ff. ZGB. Der Zweck der Stiftung besteht in der Gewährung von Unterstützungen an die Angestellten und Arbeiter der Stifterfirma «NIVIA Fabrique d'Horlogerie S.A.», in Biel, im Falle von Alter, Krankheit, Unfall, Invalidität, Militärdienst und Arbeitslosigkeit des Arbeitnehmers selbst oder seiner nächsten Verwandten (Ehegatte und Verwandte in gerader Linie, Kinder jedoch nur, wenn sie minderjährig oder erwerbsunfähig sind) sowie für den Fall des Todes des Arbeitnehmers, in der Gewährung von Unterstützungen an den überlebenden Ehegatten und die Kinder sowie an Personen, für deren Unterhalt der verstorbene Arbeitnehmer ganz oder teilweise aufkommen ist. Organ der Stiftung ist der aus 1 bis 3 Mitgliedern bestehende Stiftungsrat. Gegenwärtig gehören dem Stiftungsrat an: Raoul Guenin, von Tramelan-Dessous, in Biel, als Präsident; Willy Heimgartner, von Basel-Angst, in Biel, als Sekretär; Arthur Viatte, von St-Brais, in Biel, als Beisitzer. Die Stiftungsräte führen Kollektivunterschrift zu zweien. Nelkenstrasse 24 (NIVIA Fabrique d'Horlogerie S.A.).

13. Juni 1945.

Fürsorgestiftung der Firma Em. Walker, in Biel. Unter diesem Namen besteht gemäss öffentlicher Urkunde vom 9. Mai 1945, rückwirkend auf den 30. Juni 1944, eine Stiftung. Sie bezweckt die Fürsorge für das Personal der Firma «Em. Walker», in Biel, sowie dessen Familien im Falle von Alter, Krankheit, Unfall, Invalidität und Tod. Der Stiftungsrat besteht aus 3 von der Stifterfirma bezeichneten Mitgliedern, wovon eines dem fürsorgeberechtigten Personal angehören muss. Gegenwärtig gehören dem Stiftungsrat an: Emil Emmanuel Walker, als Präsident, Arnold Walker, als Vizepräsident, beide von und in Biel, und Karl Ruppli, als Sekretär, von Fischbach, in Biel. Der Präsident führt Einzelunterschrift. Der Vizepräsident und der Sekretär zeichnen kollektiv zu zweien. Schützen-gasse 13.

13. Juni 1945. Maschinen usw.

Alexandre Kranck, in Biel, Fabrikation von Maschinen «ADEKA» und Furnituren verschiedener Industrien (SHAB. Nr. 94 vom 22. April 1944, Seite 919). Die Firma wird infolge Umwandlung in eine Aktiengesellschaft gelöst. Aktiven und Passiven gehen über an die «Machines ADEKA S.A.», in Biel.

13. Juni 1945. Maschinen usw.

Machines ADEKA S.A. (Machines ADEKA A.G.), in Biel. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 6. Juni 1945 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt die Fabrikation und den Kauf und Verkauf von Maschinen, Werkzeugen und von Furnituren für industrielle Zwecke, insbesondere die Weiterführung der Einzelfirma «Alexandre Kranck», in Biel. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 100 durch Sacheinlagen von Fr. 49 000 und Barzahlung von Fr. 1000 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 500. Die Gesellschaft übernimmt Aktiven

und Passiven der bisherigen Einzelfirma «Alexandre Kranck», in Biel, gemäss Bilanz vom 31. Dezember 1944, wonach die Aktiven (Immobilien, Warenvorräte, Maschinen, Werkzeuge, Mobiliar, Debitoren, Kasse und Guthaben) Fr. 160 073.48 und die Passiven Fr. 111 073.48 betragen, zum Preise von Fr. 49 000. Alexandre Kranck erhält an Zahlungen Statt 98 voll libricierte Namenaktien zu Fr. 500. Die Gesellschaft tritt rückwirkend auf 1. Januar 1945, in alle Rechte und Pflichten der erloschenen Einzelfirma «Alexandre Kranck» ein. Alexandre Kranck erhält 10 Genußscheine ohne Nominalwert. Sie sind am Reingewinn und am Liquidationsergebnis beteiligt. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief oder durch Telegramm, Bekanntmachungen durch Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Gegenwärtig ist Alexandre Kranck, von Cressier (Neuenburg), in Biel, einziges Mitglied der Verwaltung. Er führt Einzelunterschrift. Einzelprokura wird erteilt an Roger Chopard, von Sonvilier, in Nidau. Bözingenstrasse 19 b.

14. Juni 1945. Kugellager usw.

Benj. Peillon S.A., in Biel, Fabrikation von Kugellagern, von Spezialapparaten verschiedener Art, und Hochpräzisionsschleiferei (SHAB. Nr. 113 vom 17. Mai 1945, Seite 1114). Die Unterschrift von Dr. Walter Keicher ist erloschen.

Bureau Burgdorf

14. Juni 1945. Malergeschäft.

E. Wenger, in Burgdorf. Inhaber dieser Einzelfirma ist Ernst Wenger, von Gurzelen, in Burgdorf. Malergeschäft. Untere Kirchbergstrasse 18.

Bureau Interlaken

14. Juni 1945.

Technische Physik A.G. (Société Technique de Physique S.A.), in Interlaken (SHAB. Nr. 34 vom 10. Februar 1945, Seite 339). Neues Geschäftslokal: Höheweg 37.

Luzern — Lucerne — Lucerna

7. Juni 1945. Hotel, Kohlen usw.

Gebr. Zimmermann, in Weggis, Hotel- und Restaurationsbetrieb, Kohlenhandlung (SHAB. Nr. 95 vom 24. April 1936, Seite 999). Diese Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst; die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen. Aktiven und Passiven der Abteilung Kohlenhandlung gehen über an die neue Firma «Ed. Zimmermann», in Weggis.

7. Juni 1945. Kohlen, Holz.

Ed. Zimmermann, in Weggis. Inhaber der Firma ist Eduard Zimmermann, von und in Weggis, welcher Aktiven und Passiven der Abteilung Kohlenhandlung der erloschenen Firma «Gebr. Zimmermann» auf den 1. Juli 1945 übernimmt. Kohlen- und Holzhandel.

9. Juni 1945.

Käsergenossenschaft Stettenbach, in Grosswangen (SHAB. Nr. 303 vom 27. Dezember 1934, Seite 3586). Konrad Bussmann und Franz Fischer sind aus dem Vorstand ausgeschieden und deren Unterschriften erloschen. Als Präsident wurde in den Vorstand gewählt Konrad Bussmann jun., und als Aktuar Josef Geisseler, beide von und in Grosswangen. Unterschrift führen die Vorstandsmitglieder (Ersatzmann inbegriffen) kollektiv zu dreien.

11. Juni 1945. Chemische Produkte.

Kurt Hofmann, in Luzern. Inhaber der Firma ist Kurt Hofmann, von Unterkulm (Aargau), in Luzern. Handel mit chemischen Produkten, speziell «Royal-Stern». Theaterstrasse 11.

11. Juni 1945.

Amrein Holz- und Kohlen A.G., in Kriens (SHAB. Nr. 15 vom 20. Januar 1943, Seite 163). Der einzige Verwaltungsrat Peter Amrein ist zurückgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Der Verwaltungsrat setzt sich nun wie folgt zusammen: Präsident ist Josef Businger, von Stans, in Sarnen, und Mitglied Balthasar Erni, von und in Ruswil. Sie führen Kollektivunterschrift unter sich oder mit dem zum Geschäftsführer ernannten Ernst Achermann, von und in Luzern, dem Kollektivprokura erteilt wurde.

11. Juni 1945. Schürzen, Kinderkleider.

Frau K. Stutz, in Luzern, Fabrikation von Schürzen und Kinderkleidern (SHAB. Nr. 179 vom 4. August 1943, Seite 1775). Die Firma ist infolge Geschäftsübergabe erloschen. Aktiven und Passiven sind übergegangen an die neue Firma «Fr. Stutz-Mathieu», in Luzern.

11. Juni 1945. Schürzen, Kinderkleider.

Fr. Stutz-Mathieu, in Luzern. Inhaber der Firma ist Fritz Stutz, von Alberswil, in Luzern, welcher Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Frau K. Stutz» auf den 1. Juni 1945 übernommen hat. Fabrikation von Schürzen und Kinderkleidern. Kasimir Pfryferstrasse 12.

11. Juni 1945.

Macchi & Co., Torfausbeutung, in Schötz (SHAB. Nr. 259 vom 6. November 1942, Seite 2546). Diese Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven sind übergegangen an die neue Firma «Ant. Macchi», in Schötz.

11. Juni 1945. Torf.

Ant. Macchi, in Schötz. Inhaber der Firma ist Anton Macchi-Riechsteiner, von und in Schötz, welcher Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Macchi & Co., Torfausbeutung» auf den 1. Mai 1945 übernommen hat. Torfausbeutung.

11. Juni 1945.

Wasserversorgung Flühli, in Flühli, Genossenschaft (SHAB. Nr. 274 vom 24. November 1931, Seite 2503). An der Generalversammlung vom 17. August 1944 und Beschluss vom 31. März 1945 hat sich diese Genossenschaft in Anpassung an das neue Recht neue Statuten gegeben. Die Genossenschaft bezweckt die Versorgung ihrer Mitglieder mit gutem Trinkwasser und die Erstellung von Hydranten im Dorf Flühli und Umgebung. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet in erster Linie deren Vermögen. Sodann haftet jeder Genossenschafter für Genossenschaftsverbindlichkeiten bis zum Höchstbetrag von je Fr. 1500. Die Mitteilungen erfolgen durch gewöhnlichen Brief oder Karte, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Vorstand besteht wie bisher aus 3 Mitgliedern. Unterschrift führen Präsident und Aktuar kollektiv. Richard Bucher ist infolge Todes aus dem Vorstand ausgeschieden und seine Unterschrift erloschen.

12. Juni 1945.

Immobilien-Genossenschaft Pilatus, in Meggen (SHAB. Nr. 1 vom 3. Januar 1936, Seite 2). Als weiteres Mitglied ist in den Vorstand eingetreten Werner Stürimann, von und in Luzern. Das bisher einzige Vorstandsmitglied Josef Gloggnor wurde als Präsident bezeichnet; dessen Einzelunterschrift ist erloschen. Die beiden Mitglieder zeichnen kollektiv.

12. Juni 1945. Gummiwaren.

J. & J. Schmid-Krauer, in Luzern. Unter dieser Firma haben Josef Schmid, sowie seine Ehefrau, Josy Schmid, geborene Krauer, von Rickenbach, in Luzern, eine Kollektivgesellschaft begründet, die mit dem Tage der Eintragung beginnt. Vertretung und Versand von Gummiwaren sowie deren Ersatzstoffe, und Handel mit diversen Artikeln.

12. Juni 1945.

Handelsbank Luzern Aktiengesellschaft, in Luzern (SHAB. Nr. 1 vom 3. Januar 1945, Seite 2). Der Verwaltungsrat hat an Marcel Büttler, von Mümliswil (Solethurn), in Luzern, Prokura erteilt; er zeichnet kollektiv mit einem der beiden Verwaltungsräte.

12. Juni 1945. Briketts usw.

Al. Kaufmann, in Horw, Brikettfabrikation usw. (SHAB. Nr. 184 vom 8. August 1944, Seite 1802). Diese Firma wird zufolge Geschäftsverkaufs gestrichen.

12. Juni 1945. Hüttenprodukte, Kohlen usw.

Hans Ingold, Ing. Luzern, in Luzern, Handel mit Hüttenprodukten, Kohlen und Elektromaterial, Berechnungen, Konstruktionen (SHAB. Nr. 197 vom 23. August 1940, Seite 1534). Als weitere Geschäftsnatur wird angegeben: Brikettfabrikation, Brikettierung von Kohlen und anderen Rohmaterialien und Produkten in- und ausländischer Herkunft, Handel mit diesen Erzeugnissen und mit den für die Fabrikation notwendigen Bindemitteln.

12. Juni 1945.

Braunviehzuchtgenossenschaft Vitznau, in Vitznau. Unter dieser Bezeichnung wurde laut Statuten vom 14. Januar 1945 eine Genossenschaft begründet. Sie bezweckt die Förderung der Braunviehzucht. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilscheine zu Fr. 70. Offizielles Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Mitteilungen an die Mitglieder geschehen durch mündliche Bekanntgabe an der Generalversammlung oder brieflich. Der Vorstand besteht aus 3 Mitgliedern. Der Präsident zeichnet kollektiv mit dem Aktuar oder dem Kassier. Gegenwärtig setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Präsident ist Josef Zimmermann (Freiburg); Kassier ist Kaspar Zimmermann, und Aktuar ist Josef Zimmermann (Langwylen); alle von und in der Gemeinde Vitznau wohnhaft.

Zug — Zoug — Zugo

14. Juni 1945. Erfindungen usw.

Arobiga A.G., in Zug (SHAB. Nr. 187 vom 12. August 1932, Seite 1950), Erwerb und Ausbeutung von Erfindungen usw. Ulrich Wiederkehr ist als Verwaltungsrat zurückgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Als neues und einziges Mitglied des Verwaltungsrates wurde Prof. Dr. Wolfhart Bürgi, von und in Bern, gewählt. Er führt Einzelunterschrift.

14. Juni 1945. Hotel.

Frau Katharina Gräni-Wiser, in Cham. Inhaberin dieser Firma ist mit Zustimmung des Ehemannes die mit diesem in gesetzlicher Gütertrennung lebende Katharina Gräni-Wiser, von Wauwil, in Cham. Die Firma-inhaberin erteilt Prokura mit Einzelunterschrift an ihren Ehemann Gregor Gräni-Wiser, von Wauwil, in Cham. Betrieb des Hotels Raben. Rabenplatz.

14. Juni 1945.

Jos. Iten-Döbeli, Metzgerei Ochsen, in Unterägeri. Inhaber dieser Firma ist Josef Iten-Döbeli, von und in Unterägeri. Metzgerei und Wursterei. Neudorf.

14. Juni 1945.

Treuhand- und Revisionsbureau Schärer, in Zug. Inhaber dieser Firma ist Oskar Schärer-Centa, von Richterswil, in Zug. Treuhandfunktionen, Buchhaltungen, Revision von Büchern und Bilanzen, Expertisen, Kontrollstellenmandate, Steuerrechtspraxis. Baarerstrasse 47.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Châtel-St-Denis

14 juin 1945. Quincaillerie, tabacs, etc.

Paul Monnard, à Châtel-St-Denis, quincaillerie, fers, tabacs, cigares (FOSC. du 1^{er} mars 1923, n° 50, page 426). La raison est radiée par suite de remise de commerce à son fils «Frédé Monnard», à Châtel-St-Denis.

14 juin 1945. Salon de coiffure, quincaillerie.

Frédé Monnard, à Châtel-St-Denis. Le chef de la maison est Frédéric Monnard, fils de Paul, d'Attalens, à Châtel-St-Denis. Il reprend le commerce de la raison individuelle «Paul Monnard», à Châtel-St-Denis, radiée. Salon de coiffure, quincaillerie.

14 juin 1945. Boulangerie, mercerie, etc.

Emile Savoy, à Tatroz, commune d'Attalens. Le chef de la maison est Emile Savoy, feu Léon, de et à Attalens. Boulangerie, épicerie, mercerie.

Bureau de Fribourg

14 juin 1945.

Cercle de l'Union, à Fribourg, association (FOSC. du 4 septembre 1931, n° 205, page 1915). Charles Kaiser, décédé, a cessé d'être secrétaire de la commission; sa signature est radiée. Jules Monney, de Fiaugères, à Fribourg, a été élu secrétaire de la commission. La société est engagée par la signature collective du président et du secrétaire.

Solethurn — Soleure — Soletta

Bureau Breitenbach

14. Juni 1945. Metallwaren usw.

W. Staub-Saner, in Kleinlützel. Inhaber dieser Einzelfirma ist Willy Staub-Saner, Wilhelms, von und in Kleinlützel. Fabrikation von Metallwaren, Stanzartikel aller Art, Kleinbeschläge usw. Gebäude Nr. 253.

Bureau Grenchen-Bettlach

14. Juni 1945.

«Precis» Werkzeuge, feinmechanische Werkstätte Brotschi & Zumbach, in Grenchen. Leo Brotschi, von Selzach, in Grenchen, und Richard Zumbach

bach, von Stans, in Grenchen, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1945 begonnen hat. Fabrikation und Vertrieb von Uhrmacherwerkzeugen und feinmechanischen Artikeln. Rebgasse 30.

Bureau Stadt Solothurn

13. Juni 1945.

Schweizerische Gasapparatefabrik Solothurn (Fabrique Suisse d'appareils à gaz Soleure) (Fabbrica Svizzera di apparecchi a gas Soletta) (Swiss gas stove Co. Solothurn) (Fabrica Svizzera de cocinas a gas Solothurn), in Solothurn (SHAB. Nr. 148 vom 27. Juni 1944, Seite 1443). Kollektivprokura zu zweien wird erteilt an Alfred Labhart, von Steckborn, in Basel.

13. Juni 1945.

Handels-Aktiengesellschaft für Eisen- und Stahlprodukte (Société Anonyme de vente des produits de fer et d'acier), in Solothurn (SHAB. Nr. 264 vom 10. November 1941, Seite 2254). Die Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Zürich (SHAB. Nr. 85 vom 13. April 1945, Seite 845), im Handelsregister der Stadt Solothurn von Amtes wegen gelöscht.

13. Juni 1945. Restaurant.

Frieda Müller-Marti, in Solothurn, Betrieb des Restaurants zur Schiff-lände (SHAB. Nr. 305 vom 28. Dezember 1944, Seite 2876). Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

14. Juni 1945.

Gemeinnützige Baugenossenschaft Schollenholz, bisher in Frauenfeld, Genossenschaft (SHAB. Nr. 269 vom 15. November 1944, Seite 2531). Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 6. Mai 1945 wurde der Sitz nach Solothurn verlegt. Die Statuten sind entsprechend revidiert und dabei sind noch weitere Änderungen vorgenommen worden. Die ursprünglichen Statuten datieren vom 14. August 1943. Die Genossenschaft bezweckt, unter Verzicht auf die Erzielung jeglichen Gewinnes, die gemeinnützige Bautätigkeit jeder Art zu fördern und zu unterstützen, insbesondere ihren Mitgliedern oder Dritten gesunde und billige Wohnmöglichkeiten zu beschaffen und sich in den Dienst gemeinnütziger Bauvorhaben von Behörden oder Privaten zu stellen. Die Tätigkeit der Genossenschaft erstreckt sich auf das Gebiet der ganzen Schweiz. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilscheine zu Fr. 500. Jede persönliche Haftung der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Offizielles Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Verwaltung besteht aus 3 bis 15 Mitgliedern. Gegenwärtig besteht die Verwaltung aus 4 Mitgliedern. Dr. Kurt Stampfli, von Aeschi (Solothurn), in Solothurn, ist Präsident; Dr. Paul Schumacher, von Zürich, in Erlenbach, ist Geschäftsführer und Sekretär. Die Genannten führen zu zweien die Unterschrift. Die Unterschrift von Dr. Paul H. Lemmenmeyer und Walter Vollenweider ist erloschen. Geschäftslokal: Gurzelgasse 30, im Advokaturbureau Dr. W. Fürst und Dr. K. Stampfli.

14. Juni 1945. Maurerei, Schreinerei usw.

Jules Frei Söhne, in Solothurn, Maurerei, Zimmerei, Schreinerei, Dachdeckerei und Spenglerei, Installationen und Zentralheizungen, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 86 vom 13. April 1944, Seite 845). Das Geschäftslokal befindet sich jetzt am Ritterquai 17.

14. Juni 1945. Wirtschaft usw.

Hedwig Townley-Vonarburt, in Solothurn, Kaffeewirtschaftsbetrieb und Speischaus (SHAB. Nr. 114 vom 18. Mai 1943, Seite 1107). Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

11. Juni 1945. Immobilien usw.

Corbawa A.G., in Basel, Erwerb und Verwaltung von Vermögenswerten, Immobilien, Mobilien und Beteiligung (SHAB. Nr. 73 vom 30. März 1942, Seite 731). In der Generalversammlung vom 9. Juni 1945 wurden die Statuten abgeändert. Das Aktienkapital von Fr. 150 000 wurde durch Ausgabe von 50 neuen Aktien zu Fr. 1000 um Fr. 50 000 erhöht. Es beträgt nun Fr. 200 000, eingeteilt in 200 volleinbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 1000.

Schaffhausen — Schaffhouse — Seiaffusa

14. Juni 1945.

Spar- und Leihkasse der Einwohnergemeinde Trasadingen, in Trasadingen, Gemeindeinstitut (SHAB. Nr. 176 vom 30. Juli 1938, Seite 1706). Durch Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 22. März 1945 wurden neue Statuten festgesetzt. Die revidierten Statuten sind am 18. April 1945 vom Regierungsrat des Kantons Schaffhausen genehmigt worden. Die der Publikation unterliegenden Tatsachen erfahren dadurch folgende Änderungen: Die Kasse bezweckt, den Geldverkehr zu erleichtern und Fleiss und Sparsamkeit zu fördern. Das von der Einwohnergemeinde Trasadingen der Kasse zur Verfügung gestellte Grundkapital beträgt Fr. 23 000. Für die Verbindlichkeiten der Kasse haften die eigenen Anlagen, die Reserven, das Grundkapital und die Einwohnergemeinde Trasadingen. Der aus 3 Mitgliedern bestehende Vorstand wird von der Einwohnergemeinde gewählt. Aus dem Vorstand ist der Vizepräsident Hans Zeiher ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Als Vizepräsident wurde neu gewählt Hermann Hauser, von und in Trasadingen. Einzelunterschrift für die Kasse führen der Präsident und der Vizepräsident des Vorstandes, sowie der Verwalter.

Appenzell ARh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzelo est.

14. Juni 1945.

Pensionskasse der Angestellten und Arbeiter der Firma Ulrich Jüstrich, Walzenhausen, in Walzenhausen. Unter diesem Namen besteht auf Grund der Stiftungsurkunde vom 1. Juni 1945 eine Stiftung zum Zwecke der Fürsorge für die Angestellten und Arbeiter der Firma «Ulrich Jüstrich», in Walzenhausen, und ihre Hinterbliebenen gegen die wirtschaftlichen Folgen der Invalidität, des Alters und des Todes gemäss dem jeweils in Kraft befindlichen Reglement der Kasse. Einziges Organ der Kasse ist der Stiftungsrat, der sich aus 3 bis 7 Mitgliedern zusammensetzt. Gegenwärtig gehören ihm an: Ulrich Jüstrich-Maurer, von Berneck, in Walzenhausen, Präsident; Dr. Leo Fromer-Im Obersteg, von und in Basel, Sekretär; Emil Hohl-Glett, von Wolfhalden, in Walzenhausen, Beisitzer; Karl Märki-Gnehm, von Unterbötzing, in Walzenhausen, Beisitzer, und Konrad Zuberbühler-Schlöpfer, von Herisau, in Buchs (St. Gallen), Beisitzer. Es

zeichnen zu zweien: der Präsident mit Sekretär sowie jeder Beisitzer mit dem Präsidenten oder dem Sekretär. Das Domizil der Stiftung befindet sich bei der Firma «Ulrich Jüstrich».

14. Juni 1945.

Pensionskasse des Verkaufspersonals der Firma Ulrich Jüstrich, Walzenhausen, in Walzenhausen. Unter diesem Namen besteht auf Grund der Stiftungsurkunde vom 1. Juni 1945 eine Stiftung zum Zwecke der Fürsorge für das Verkaufspersonal der Firma «Ulrich Jüstrich», in Walzenhausen, und seine Hinterbliebenen gegen die wirtschaftlichen Folgen der Invalidität, des Alters und des Todes gemäss dem jeweils in Kraft befindlichen Reglement der Kasse. Einziges Organ der Kasse ist der Stiftungsrat, der sich aus 3 bis 7 Mitgliedern zusammensetzt. Gegenwärtig gehören ihm an: Ulrich Jüstrich-Maurer, von Berneck, in Walzenhausen, Präsident; Dr. Leo Fromer-Im Obersteg, von und in Basel, Sekretär; Emil Hohl-Glett, von Wolfhalden, in Walzenhausen, Beisitzer; Karl Märki-Gnehm, von Unterbötzing, in Walzenhausen, Beisitzer, und Konrad Zuberbühler-Schlöpfer, von Herisau, in Buchs (St. Gallen), Beisitzer. Es zeichnen zu zweien: der Präsident mit dem Sekretär sowie jeder Beisitzer mit dem Präsidenten oder dem Sekretär. Das Domizil der Stiftung befindet sich bei der Firma «Ulrich Jüstrich».

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

14. Juni 1945. Viehhandel.

Gottlieb Dreier, in Schänis, Viehhandel (SHAB. Nr. 252 vom 27. Oktober 1917, Seite 1707). Diese Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

14. Juni 1945. Landesprodukte.

Stricker & Stahl, in Grabs, Handel mit Landesprodukten (SHAB. Nr. 136 vom 13. Juni 1944, Seite 1331). Diese Kollektivgesellschaft ist infolge Auflösung und durchgeführter Liquidation erloschen.

14. Juni 1945. Technische Neuheiten usw.

WERO Leutenegger & Raiser, in St. Gallen, technische Neuheiten und Absatzförderung (SHAB. Nr. 5 vom 7. Januar 1944, Seite 53). Diese Kollektivgesellschaft ist infolge Auflösung und durchgeführter Liquidation erloschen.

14. Juni 1945. Kunststein, Zementwaren.

Gebrüder Betz, in Gossau, Kunststein- und Zementwarenfabrikation (SHAB. Nr. 70 vom 24. März 1941, Seite 577). Diese Kollektivgesellschaft ist infolge Auflösung und Uebernahme der Aktiven und Passiven durch die Firma «Ernst Betz», in Gossau, erloschen.

14. Juni 1945. Zementwaren.

Ernst Betz, in Gossau. Inhaber dieser Firma ist Ernst Betz, von Eggersriet, in Gossau (St. Gallen). Er übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Kollektivgesellschaft «Gebrüder Betz», in Gossau. Zementwarenfabrikation. Niederdorf.

14. Juni 1945. Viehhandel.

Bischof Johann, in Rorschacherberg. Inhaber dieser Firma ist Johann Bischof, von Eggersriet, in Rorschacherberg. Viehhandel. Seeblick.

14. Juni 1945. Manufakturwaren.

Lengauer Engelbert, in Altstätten. Inhaber dieser Firma ist Engelbert Lengauer, von Stein (Toggenburg), in Altstätten. Manufakturwaren. Churerstrasse, Gasthaus zum Hirschen.

14. Juni 1945. Konfektion.

Josef Strässle, in Wald, Gemeinde Kirchberg. Inhaber dieser Firma ist Josef Strässle, von und in Kirchberg, Mass, Konfektion, Handel mit Stoffen und Wäsche.

14. Juni 1945. Hotel.

F. Sommer, in St. Gallen. Inhaber dieser Firma ist Fritz Sommer, von Sumiswald (Bern), in St. Gallen. Betrieb des Hotel «Rhein», St.-Leonhardstrasse 35.

14. Juni 1945. Auskunft usw.

A. Braun, in Rorschach, Auskunft, Detektiv- und Informationsbureau (SHAB. Nr. 189 vom 16. August 1943, Seite 1847). Die Natur des Geschäftes wird ergänzt durch: diverse Vertretungen.

14. Juni 1945.

Gummiweberei A.G. Gossau, in Gossau (SHAB. Nr. 199 vom 29. August 1944, Seite 1907). Die Prokura des Artur Erlenkötter ist erloschen.

14. Juni 1945.

Bank in Buchs (Werdenbergische Spar- & Leihanstalt), in Buchs, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 86 vom 13. April 1944, Seite 846). Der bisherige Vizepräsident Eugen Hess und Anton Müller-Grob sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Die Unterschrift des Erstgenannten ist erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Emil Grob, von Ebnat, und Andreas Gantenbein-Stettler, von Grabs, beide in Buchs. Das Verwaltungsratsmitglied Leonhard Beusch, von und in Buchs (St. Gallen), wurde zum Vizepräsidenten ernannt. Präsident, Vizepräsident, Direktor und Direktorstellvertreter und Prokuristen zeichnen kollektiv zu zweien.

14. Juni 1945. Textilwaren usw.

Reichenbach & Co., in St. Gallen, Kommanditgesellschaft, Handel mit Textilwaren und Stickereiexport (SHAB. Nr. 88 vom 15. April 1944, Seite 863). Der unbeschränkt haftende Gesellschafter Ernst Reichenbach ist infolge Todes aus der Gesellschaft ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. An seiner Stelle ist der Gesellschaft als unbeschränkt haftende Gesellschafterin beigetreten dessen Witwe Gertrud Reichenbach-Degginger, von St. Gallen, in London.

14. Juni 1945.

Personalfürsorge-Stiftung der Odol Compagnie A.G. Goldach, in Goldach. Unter diesem Namen ist mit öffentlicher Urkunde vom 30. Mai 1945 eine Stiftung gemäss Artikel 80 ff. ZGB. errichtet worden. Sie bezweckt die Fürsorge für das von der «Odol Compagnie A.G. Goldach» bezeichnete ständige Personal und eventuell deren Angehörige, insbesondere gegen die wirtschaftlichen Folgen von Krankheit, Alter und Unglück. Organe der Stiftung sind: der Stiftungsrat, der Verwalter und die Kontrollstelle. Der Stiftungsrat besteht aus mindestens 2 Mitgliedern, die von der Geschäftsleitung der Stifterfirma bezeichnet werden und auch aus dem Kreise der Destinatäre entnommen werden können. Gegenwärtig gehören dem Stiftungsrat an: Hans Joachim Haering, von Untereggen, in Rorschacherberg, als Präsident; Hermann Oderbolz, von und in St. Gallen. Die beiden Stiftungsräte führen Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: bei Odol Compagnie A.G.

14. Juni 1945. Textilwaren usw.
Emil Andereg Aktiengesellschaft, in St. Gallen, Fabrikation von Textilwaren, insbesondere durch mechanische Weberei, Handel mit Textilwaren, sowie Beteiligungen an ähnlichen Unternehmungen (SHAB. Nr. 96 vom 27. April 1943, Seite 935). Diese Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Weinfelden (SHAB. Nr. 37 vom 14. Februar 1945, Seite 364) im Handelsregister von St. Gallen von Amtes wegen gelöscht.

Aargau — Argovie — Argovia

Berichtigung.

Evangelischer Verein Baden, in Baden, Verein (SHAB. Nr. 129 vom 6. Juni 1945, Seite 1289). Der frühere Präsident hiess Rudolf Zeller-Pfaff (nicht Rudolf Keller-Pfaff).

14. Juni 1945.

Nahrungsmittel Aktiengesellschaft, in Beinwil am See (SHAB. Nr. 188 vom 14. August 1943, Seite 1843). In der Generalversammlung vom 22. Mai 1945 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Die Liquidation wird vom einzigen Verwaltungsratsmitglied Kurt Vogel, nunmehr wohnhaft in Wettingen, durchgeführt, welcher für die **Nahrungsmittel Aktiengesellschaft in Liquidation** weiterhin Einzelunterschrift führt.

14. Juni 1945. Korsetts.

Frieda Eckstein, in Obersiggenthal, Korsettmassgeschäft (SHAB. Nr. 122 vom 29. Mai 1945, Seite 1212). Die Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Konolfingen (SHAB. Nr. 132 vom 9. Juni 1945, Seite 1322) im Handelsregister des Kantons Aargau von Amtes wegen gelöscht.

14. Juni 1945.

M. Malicki-Lüscher Küchenchef Rest. zur Brauerei und Bahnhofbuffet Zofingen, in Zofingen. Inhaber dieser Firma ist Max Malicki-Lüscher, von Zürich, in Zofingen. Betrieb des Restaurants zur Brauerei und des Bahnhofbuffets. Kirchplatz 417.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Locarno

12 giugno 1945. Pittura, ecc.

Leonardo Reichensperger, in Ascona, pittura ed affini (FUSC. del 11 ottobre 1938, n° 238, pagina 2179). Questa ragione sociale è cancellata d'ufficio in applicazione delle disposizioni dell'articolo 68 dell'ordinanza sul registro di commercio per partenza del titolare.

13 giugno 1945. Pietre fine.

Alberto Guenzi, in Verscio, lavorazione pietre fine (FUSC. del 21 aprile 1938, n° 92, pagina 888). La ditta notifica la modifica del genere di commercio in « Fabbricazione di «Préparages» di pietre fine e industriali.

Ufficio di Lugano

11 giugno 1945. Frutta, verdura, ecc.

A. Zennaro, Venezia, Filiale di Lugano, in Lugano, commercio di frutta, verdura, vini e generi alimentari, importazioni ed esportazioni (FUSC. del 16 aprile 1940, n° 88, pagina 702), con sede principale in Venezia. La filiale di Lugano viene cancellata per cessazione di ogni attività in Svizzera.

Waadt — Vand — Vaud

Bureau d'Aubonne

13 juin 1945. Transports, bois.

Albert Badel, à St-Georges, transports de bois et commerce de bois de feu (FOSC. du 18 janvier 1944, n° 14). La raison est radiée ensuite de remise de commerce.

Bureau de Grandson

14 juin 1945. Vins, eaux minérales, etc.

Georges Junod-Leder, à Ste-Croix (FOSC. du 25 août 1934, n° 198, page 2382), commerce de vins, eaux minérales, limonades, sirops. Cette raison individuelle est radiée ensuite de décès du titulaire. L'actif et le passif sont repris par la maison « Georges Junod-Bornand », à Ste-Croix.

14 juin 1945. Vins, sirops, etc.

Georges Junod-Bornand, à Ste-Croix. Le chef de cette raison individuelle est Georges Junod, fils de Georges, de et à Ste-Croix. Cette raison reprend l'actif et le passif de la maison « Georges Junod-Leder », à Ste-Croix, radiée. Commerce de vins, eaux minérales, limonades, sirops.

Bureau de Morges

14 juin 1945.

Battoir à grains de Lussy-Lully, à Lussy, société coopérative. Sous cette dénomination, il a été constitué une société coopérative ayant pour but l'acquisition et l'exploitation d'un battoir et éventuellement de machines roulantes destinées au battage des céréales. Ce but n'est pas lucratif. Les statuts portent la date du 12 mai 1945. Le capital social est divisé en parts sociales de fr. 50. Les sociétaires n'encourent aucune responsabilité personnelle, ni solidaire en raison des engagements et des dettes de la société, qui sont uniquement garantis par les biens de celle-ci. L'assemblée générale est convoquée par cartes. Les publications de la société, autres que celles qui doivent être faites dans la Feuille officielle suisse du commerce, auront lieu dans la Feuille des Avis officiels du canton de Vaud. La société est administrée par un comité de 5 ou 7 membres. Alfred Ogay, de Lovatens, à Lully, est président; Fernand Crottaz, de et à Lussy, est secrétaire. La société est engagée par la signature collective du président et du secrétaire.

Bureau de Rolle

14 juin 1945. Charpenterie, etc.

Frédéric Kürsner, à Perroy, entreprise de charpenterie et de menuiserie (FOSC. du 8 janvier 1941, n° 4, page 33). La raison est radiée par suite d'association du titulaire. L'actif et le passif sont repris par la société en nom collectif « F. Kürsner & Fils », à Perroy, ci-après inscrite.

14 juin 1945. Charpenterie, etc.

F. Kürsner & fils, à Perroy. Frédéric-Armand Kürsner et ses deux fils Ernest-Frédéric et Frédéric-Adolphe Kürsner, tous trois de Montherod, à Perroy, ont constitué sous cette raison sociale une société en nom collectif,

ayant commencé le 1^{er} juin 1945 et qui a repris, dès cette date, l'actif et le passif de la maison « Frédéric Kürsner », à Perroy, radiée. Entreprise de charpenterie et de menuiserie. Au village.

Bureau de Vevey

14 juin 1945.

Compagnie des Chemins de fer électriques veveysans, à Vevey, société anonyme (FOSC. du 18 décembre 1944, n° 297). Gabriel Despland, de Lussery et Rougemont, à Lausanne, est désigné comme membre du conseil d'administration sans droit à la signature sociale. Les administrateurs René de Gautard, décédé, et Edouard Fazan, démissionnaire, sont radiés.

Bureau d'Yverdon

14 juin 1945. Maçonnerie.

Carlo et Joseph Dolci, à Yverdon. Carlo Dolci, de Bigorio (Tessin), à Villars-Burquin, et son fils Joseph Dolci, de Bigorio (Tessin), à Yverdon, ont constitué, sous cette raison sociale, une société en nom collectif, qui a commencé le 9 juin 1945. Entreprise de maçonnerie; Rue de la Plaine 15.

14 juin 1945. Immeubles, etc.

Magasins réunis S.A., à Yverdon, société anonyme (FOSC. du 2 novembre 1943, page 2457). La fondée de pouvoir Charlotte Fischer est actuellement épouse de Pierre-Léon Blanc, de Bulle, Fribourg et Corbières. Elle reste domiciliée à Fribourg.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds

13 juin 1945. Horlogerie, bijouterie.

Henri Müller et Fils, à La Chaux-de-Fonds, société en nom collectif, horlogerie (FOSC. du 7 mars 1935, n° 55). Cette société modifie son genre de commerce qui sera désormais: fabrication d'horlogerie, achat et vente d'horlogerie et bijouterie. Les bureaux sont actuellement Rue du Parc 110.

13 juin 1945. Horlogerie.

Isola S.A., précédemment à St-Sulpice (Neuchâtel), société anonyme (FOSC. du 28 décembre 1943, n° 303). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 5 juin 1945, la société a décidé de transférer son siège à La Chaux-de-Fonds. Les statuts ont été modifiés en conséquence. La société a pour objet la fabrication et le commerce d'horlogerie. Elle a repris l'actif et le passif de la société en commandite « A. Boichat-Jeanrenaud et Co Isola Watch » selon bilan au 31 octobre 1943, présentant un actif de fr. 57 991.05 (caisse, marchandises, débiteurs, mobilier, agencement, marques) et un passif de fr. 47 991.05 (créanciers divers), soit un actif net de fr. 10 000. Les statuts originaux, portant la date du 18 novembre 1943, ont été modifiés le 5 juin 1945. Le capital social de fr. 50 000 est composé de 100 actions au porteur de fr. 500, dont 20 sont entièrement libérées et 80 libérées jusqu'à concurrence de 25% de leur valeur nominale. Le capital est ainsi libéré de fr. 20 000. Les publications sont insérées dans la Feuille officielle suisse du commerce. L'administration est confiée à un conseil de 1 à 3 membres. Maurice Boillot, du Cerneux-Péquignot, à La Chaux-de-Fonds, est seul administrateur, en remplacement de Alphonse-Paul Boichat, dont la signature est radiée. Le nouvel administrateur engage la société par sa signature individuelle. Bureaux: Rue Léopold Robert 102.

13 juin 1945.

André G. Maire, Montres Myr (André G. Maire, Uhren Myr) (André G. Maire, Myr Watches), à La Chaux-de-Fonds (FOSC. du 10 octobre 1939, n° 239). Cette raison modifie son genre de commerce qui devient: fabrication, commerce d'horlogerie, achat et vente de bijouterie, ainsi que sa raison sociale qui sera désormais: **André G. Maire, Montres Myr, fabrication d'horlogerie (André G. Maire, Uhren Myr, Uhren-Fabrikation)**.

Bureau du Locle

13 juin 1945.

Société suisse de tempérance La Croix Bleue, section du Locle, association au Locle (FOSC. du 23 juillet 1941, n° 170, page 1433). André Duvanel, de Brot-Dessous, au Locle, a été nommé caissier du comité en remplacement de Marguerite Laubscher, dont les pouvoirs sont radiés. L'association est engagée par la signature collective à deux du président ou du vice-président avec l'un des secrétaires ou du caissier du comité et du conseil d'administration.

Gent — Genève — Ginevra

8 juin 1945.

Société Immobilière du Plateau de Champel et Chemin Peschier, lettre B, à Genève, société anonyme (FOSC. du 24 décembre 1936, page 3029). Suivant procès-verbal de son assemblée générale du 2 mai 1945, la société a décidé: 1. de modifier sa raison sociale; 2. de porter son capital social de fr. 6000 à fr. 50 000 par l'émission de 44 actions de fr. 1000 chacune, au porteur, entièrement libérées par compensation avec partie d'une créance contre la société; 3. de transformer les 24 actions nominatives de fr. 250 formant l'ancien capital social, en 6 actions, au porteur, de fr. 1000 chacune, par l'échange de 4 actions anciennes contre une nouvelle; 4. d'adopter de nouveaux statuts mis en harmonie avec les dispositions actuelles du Code des obligations. Les faits antérieurement publiés sont modifiés sur les points suivants: La société prend comme nouvelle raison sociale: **Société Immobilière Avenue Peschier 6**. Elle a pour but l'achat, la vente et l'exploitation de tous immeubles dans le canton de Genève. Le capital social est de fr. 50 000, divisé en 50 actions de fr. 1000 chacune, au porteur. Le capital social est entièrement libéré. Les publications de la société sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un ou de plusieurs membres.

9 juin 1945. Restaurant.

Al. Badan, à Genève, exploitation du Restaurant du Nord (FOSC. du 25 septembre 1941, page 1885). La raison est radiée. L'actif et le passif sont repris par la société anonyme dite « Rodica S.A. », à Genève, ci-après inscrite, sur la base d'un bilan au 25 mai 1945.

9 juin 1945. Hôtels, restaurants.

Rodica S.A., à Genève. Aux termes d'acte authentique du 25 mai 1945, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour objet l'exploitation et la mise en valeur d'hôtels ou de restaurants, notamment du Restaurant du Nord, sis à Genève, Grand-Quai 12, ainsi

que l'achat, la vente en gros et en détail, de toutes marchandises, denrées ou produits alimentaires, de même que l'importation ou l'exportation de ceux-ci, et ce, à titre principal ou accessoire, ainsi que toutes autres opérations commerciales. Elle pourra s'intéresser à toute affaire mobilière ou immobilière se rapportant directement ou indirectement à l'objet du but social. Le capital social est de fr. 100 000, divisé en 100 actions au porteur de fr. 1000 chacune. Le capital social est entièrement libéré. Il a été fait apport à la société de l'actif et du passif du fonds de commerce du restaurant exploité à Genève, Grand-Quai 12, à l'enseigne « Restaurant du Nord », par Alois Badan, suivant bilan au 25 mai 1945, annexé à l'acte de constitution, comportant un actif de fr. 63 000 (lingerie, vaisselle, ameublement, installation cuisine et frigo, matériel de cuisine, argenterie, verrerie, marchandises et Goodwill) et un passif de fr. 47 980.45 (créanciers et fournisseurs divers), soit un actif net de fr. 15 019.55. Le dit apport a été accepté pour le prix arrondi de fr. 15 000 en rémunération duquel il a été remis à l'apporteur 15 actions de fr. 1000 entièrement libérées de la société. La société est mise et subrogée dans tous les droits et obligations de Alois Badan dépendant de l'exploitation du Restaurant du Nord dont elle aura les profits et les charges avec effets rétroactifs au 25 mai 1945. Les publications, convocations et sommations sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration de 1 à 15 membres. Le conseil d'administration est composé de: Louis Perrin, président, de et à Collonge-Bellerive; Alois Badan, secrétaire, de Sullens (Vaud), à Genève; Marcel Leclerc, délégué, de et à Genève; Pierre Goumaz, de Sédeilles (Vaud), à Lausanne, et Frédéric Märki, de Buchs et Mönthal (Argovie), à Zurich. La société est engagée par la signature collective de l'administrateur-délégué Marcel Leclerc et d'un autre administrateur ou par la signature collective de deux administrateurs. Locaux: Grand-Quai 12.

12 juin 1945. Laiterie, primeurs et épicerie.
Adolphe Lochet, à Genève, commerce de laiterie, primeurs et épicerie (FOSC. du 7 février 1941, page 259). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

12 juin 1945. Combustibles.
Chs Bohy-Bonzon, précédemment à Nyon (Vaud) (FOSC. du 19 avril 1945, page 896). La maison a transféré son siège à Genève. Le titulaire est Charles Bohy, allié Bonzon, de Bogis-Bossey (Vaud), domicilié actuellement à Genève. Commerce de gros de combustibles importés et indigènes. Représentations commerciales de diverse nature. Rue de Beaumont 7.

12 juin 1945. Café-brasserie.
Elise Krieger, à Genève, café-brasserie (FOSC. du 31 décembre 1935, page 3198). La raison est radiée par suite de remise d'exploitation.

12 juin 1945. Boulangerie-pâtisserie.
Arnold Louis, à Carouge. Le chef de la maison est Louis-Antoine Arnold, de Simplon (Valais), à Carouge. Boulangerie-pâtisserie. Rue Ancienne 70.

12 juin 1945. Confections en étoffe et sous-vêtements pour dames.
Ch. Kohler S.A., à Genève, confections en étoffe et sous-vêtements pour dames (FOSC. du 20 mars 1944, page 660). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 24 mai 1945, la société a modifié ses statuts sur des points non soumis à la publication.

12 juin 1945.
Société des Fabriques de Spirax Réunis, à Genève, société anonyme (FOSC. du 18 août 1942, page 1880). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 30 mai 1945, la société a modifié ses statuts sur un point non soumis à publication.

12 juin 1945.
Société Immobilière du Chemin de l'Eglise, à Genève, société anonyme (FOSC. du 18 mars 1936, page 674). Adolphe Rohr, de et à Genève, a été nommé administrateur unique; il signe individuellement. La signature de l'administrateur Charles Lecoultré est radiée et ses pouvoirs sont éteints. Adresse actuelle de la société: Rue Caroline 38, chez Adolphe Rohr.

12 juin 1945.
Le Home Vérozina, à Genève, fondation (FOSC. du 18 janvier 1928, page 109). Le comité est actuellement composé de: Henri Petit, président, de Versoix, à Genève; Léon Daudin (inscrit), nommé secrétaire, et Cécilia Vuagnat (inscrite), lesquels signent collectivement à trois. Eugène Petite, ancien membre du comité, est décédé; ses pouvoirs sont éteints.

12 juin 1945.
Fonds de Prévoyance en faveur du Personnel de la Maison Brolliet, Wagnière & Cie, à Genève. Sous ce nom, il a été constitué, selon acte authentique du 29 mai 1945, une fondation régie par les articles 80 et suivants du Code civil. Elle a pour but de venir en aide aux employés de la maison « Brolliet, Wagnière & Cie », à Genève, qui seraient dans une situation difficile par suite de vieillesse, invalidité, maladie, accident, chômage ou cessation d'emploi, ou en cas de décès de l'un d'eux à sa veuve ou à ses enfants mineurs. La gestion de la fondation est confiée à un conseil de fondation composé d'un ou de plusieurs membres pris parmi les associés de la société fondatrice et désignés par eux. Les contrôleurs sont désignés par la maison fondatrice. Le conseil de fondation est composé de: Pierre-Charles Brolliet, président, de et à Genève, et André Wagnière, secrétaire, de Coligny, à Genève. Ils signent collectivement. Adresse de la fondation: Rue du Rhône 11, dans les bureaux de Brolliet, Wagnière & Cie.

12 juin 1945.
Société Immobilière Le Rythme, à Genève, société anonyme (FOSC. du 5 juin 1944, page 1253). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 17 mai 1945, la société a décidé: 1° de transformer les 100 actions de fr. 500 formant le capital social en actions ordinaires dites « actions A »; 2° de porter le capital social de fr. 50 000 à fr. 55 000 par l'émission de 10 actions dites « actions B » de fr. 500 chacune, au porteur, privilégiées comme il est expliqué ci-après; 3° de reviser ses statuts. Les faits antérieurement publiés sont modifiés sur le seul point suivant: Le capital social est de fr. 55 000. Il est divisé en 110 actions de fr. 500 chacune, au porteur, dont 100 actions ordinaires dites « actions A » et 10 actions dites « actions B », privilégiées quant au droit au dividende, après la distribution d'un dividende de 6% à toutes les actions. Le capital social est libéré jusqu'à concurrence de fr. 25 000. Le conseil d'administration est composé de: Paul Perrin (inscrit), nommé président, et Jacques L'Huillier, secrétaire, de et à Genève, lesquels engagent la société par leur signature collective. Les pouvoirs de Paul Perrin sont modifiés en conséquence.

Anders, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB.
vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Bundesratsbeschluss

betreffend die Allgemeinverbindlicherklärung eines Gesamtarbeitsvertrages für die schweizerische Zivl-Herrenmaßschneiderei
(Vom 29. Mai 1945)

Der schweizerische Bundesrat, nach Prüfung des Antrages des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes für das Schneidergewerbe, des Zentralverbandes schweizerischer Schneidermeister, des Verbandes der Bekleidungs-, Leder- und Ausstattungsarbeiter der Schweiz, des Schweizerischen Verbandes christlicher Textil- und Bekleidungsarbeiter und des Schweizerischen Verbandes evangelischer Arbeiter und Angestellter auf Allgemeinverbindlicherklärung einzelner Bestimmungen des unter ihnen am 12. Mai 1944 abgeschlossenen Landesvertrages sowie des Arbeitszeitgesetzes von 1936/1943, gestützt auf Artikel 3, Absatz 2, des Bundesbeschlusses vom 23. Juni 1943 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen, beschliesst:

Art. 1. Aus dem Landesvertrag vom 12. Mai 1944 und dem Arbeitszeitgesetz von 1936/1943 für die schweizerische Zivl-Herrenmaßschneiderei werden die im folgenden und im Anhang aufgeführten Bestimmungen allgemeinverbindlich erklärt:

I. Verhältnis zwischen Landesvertrag und Arbeitszeitgesetz

Vorliegendem Landesvertrag liegt der Arbeitszeitgesetz für das schweizerische Schneidergewerbe zugrunde, wie er in den Verhandlungen vom August 1935 bis Februar 1936 und im Jahre 1942/43 von den unterzeichneten Kontrahenten festgelegt worden ist (Anhang).

II. Lohn

1. Alle im Arbeitszeitgesetz nicht aufgeführten Arbeiten sind nach der aufgewendeten Zeit und den betreffenden Lohnsätzen zu bezahlen.
2. Die Furnituren müssen für alle Arbeiten, die in der Werkstatt gemacht werden, in natura gestellt werden; sie sind Eigentum des Arbeitgebers. Für Heimarbeit beträgt die Furniturer-Entschädigung zurzeit 5 % des Stücklohnes.
3. Die Löhne sind nach Orts- und Geschäftsklassen gestaffelt; die Geschäftsklassen richten sich nach den Ansprüchen der Kundenschaft.
4. Für Stückerbeiter in Tariflohn beträgt der Tarifstundenlohn:

Tarifklasse I:	
Zürich:	
Geschäftsklasse 1	Fr. 1.47
Geschäftsklasse 2	• 1.32
Geschäftsklasse 3	• 1.23

Bern, La Chaux-de-Fonds, Davos und Winterthur:	
Geschäftsklasse 1	Fr. 1.39
Geschäftsklasse 2	• 1.23
Geschäftsklasse 3	• 1.16
Heimarbeitentschädigung	10% Zusehlag
Furnituren in natura oder	5% Zusehlag

Tarifklasse II:	
Aarau, Basel, Biel, Chur, Freiburg, Genf, Lausanne, Luzern, Neuenburg und St. Gallen:	
Geschäftsklasse 1	Fr. 1.35
Geschäftsklasse 2	• 1.22
Heimarbeitentschädigung	8% Zusehlag
Furnituren in natura oder	5% Zusehlag

Tarifklasse III:	
Baden, Bischofszell, Delsberg, Interlaken, Montreux, Rorschach und Vevey:	
Geschäftsklasse 1	Fr. 1.32
Geschäftsklasse 2	• 1.21
Heimarbeitentschädigung	8% Zusehlag
Furnituren in natura oder	5% Zusehlag

Tarifklasse IV:	
Burgdorf, Frauenfeld, Lugano, Olten, Rapperswil, Romanshorn, Schaffhausen, Sitten, Solothurn, Thun und Zug sowie alle oben nicht genannten Orte:	
Geschäftsklasse 1	Fr. 1.24
Geschäftsklasse 2	• 1.05
Heimarbeitentschädigung	6% Zusehlag
Furnituren in natura oder	5% Zusehlag

Auf all diesen Ansätzen (Tariflohn und allfällige Zusehläge) wird bis auf weiteres ein Teuerungszusehlag von 28% entrichtet.

5. Für Stückerbeiter im Tag- oder Wochenlohn und für Tagarbeiter (Pumplers und Aenderungsbedeider) gelten ohngeachtet als Minimallohn. In Betrieben, wo höhere Löhne festgelegt sind, müssen diese beibehalten werden.

6. Jugendliche, noch nicht selbständige Arbeitskräfte erhalten nach beendeter Lehrzeit einen Anfangslohn von 50% des Normallohnes des qualifizierten Arbeiters derselben Tarif- bzw. Geschäftsklasse, sofern sie zur Ausbildung im Tag- oder Wochenlohn verwendet werden, später je nach Leistung.

Hilfskräfte werden nach Einzelvereinbarung entlohnt, ebenso minderereverbfähige Arbeiter.

7. Für Atellerarbeiter gilt als Ueberzellarbeit die Verlängerung der ordentlichen Arbeitszeit, als Nacharbeit die Zeit von 20 Uhr bis 6 Uhr morgens. Es sind hierfür folgende Zusehläge zu entrichten: für Ueberstunden + 25% für Naebt- und Sonntagsarbeit + 50%.

8. Der Arbeiter ist verpflichtet, ein Lohnbuch zu stellen und zu führen und die Eintragungen selbst zu besorgen. Die Auszahlung des Lohnes erfolgt auf Grund dieser Eintragungen.

Der Richtigkeitsfund ist durch den Arbeitgeber zu bestätigen; das Lohnbuch ist Eigentum des Arbeiters.

III. Arbeitszeit

In Betrieben, die dem eidgenössischen Fabrikgesetz unterstellt sind, beträgt die Arbeitszeit 48 Stunden in der Woche, bei freiem Samstagnachmittag. Für Betriebe, die nicht dem eidgenössischen Fabrikgesetz unterstellt sind, beträgt die wöchentliche Arbeitszeit im allgemeinen 51 Stunden, mit Samstag Werkstattechluss spätestens 13 Uhr. In ländlichen Verhältnissen beträgt die Arbeitszeit maximal 54 Stunden pro Woche. Als ländliche Verhältnisse gelten für die Maßschneiderei sämtliche in Abschnitt II, Ziffer 4, nicht aufgeführten Ortschaften.

IV. Arbeitsverhältnis

1. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, die Arbeit jederzeit möglichst gleichmässig zu verteilen und dem Heimarbeiter unnütze Gänge zu ersparen.

2. Der Arbeiter ist verpflichtet, angenehme Arbeit nach tarifmässigen Ansätzen zur Fertigstellung zu übernehmen.

3. Arbeiter, die durch Krankheit oder unvorhergesehene Ereignisse verhindert werden, zu arbeiten, haben hiervon dem Arbeitgeber Mitteilung zu machen.

4. Wo es bisher üblich war oder auf Verlangen ist der 1. Mai feierlich, ebenso auf Verlangen die konfessionellen Feiertage; sie brauchen aber nicht hehazit zu werden.

5. Als Abrede im Sinne von Artikel 347-348 OR. gilt folgendes:
Für Stückerbeiter ist im ersten Jahre die Kündigungsfrist weggedungen, nachher beträgt sie 14 Tage. Austritt und Entlassung soll mit der vertragsmässigen Ahlieferung der Arbeit und der Lohnzahlung erfolgen.

Bei den Arbeitern im Tag- oder Wochenlohn beträgt die gegenseitige Kündigungsfrist im ersten Jahr eine Woche, nachher 14 Tage. Austritt und Entlassung erfolgen auf Ende der Woche.

Heimarbeit auf Stück oder auf Reparaturen bedürfen nur bei überjährigem Dienstverhältnissen einer Kündigungsfrist, sofern der Heimarbeiter ausschliesslich für die gleiche Firma tätig ist und keine eigene Kundenschaft hat. Die Kündigungsfrist beträgt in diesem Falle 14 Tage.

6. Obligatorischer Militärdienst darf nicht als Unterbrechung des Dienstverhältnisses betrachtet und kann auch nicht als Ferienzeit angerechnet werden.

V. Feriën

1. Arbeiter, die während zwei und mehr Jahren ununterbrochen für die gleiche Firma gearbeitet haben, haben Anspruch auf bezahlte Ferien gemäss folgender Skala:

nach 2 Dienstjahren	3 Tage
nach 3 Dienstjahren	4 Tage
nach 4 Dienstjahren	6 Tage
nach 5 Dienstjahren	8 Tage
und nach 6 und mehr Dienstjahren	10 Tage

Als Stichtag gilt der 1. Juli.

2. Die Ferienschädigung wird nach dem letzten Jahreslohn berechnet, dividiert durch 300 Arbeitstage. Zur Berechnung kommt nur der Arbeitslohn ohne Heimarbeiter- oder Furnituzzuschlag.

3. Die Ferienschädigung wird bei Antritt der Ferien ausbezahlt. Die Ferienzeit wird im Einverständnis der Geschäftsleitung vereinbart und soll sich auf die stillen Saisonmonate verteilen.

4. Jeder Arbeiter, der vor dem 30. Juni seine Arbeitsstelle verlässt, verliert dadurch jeden Anspruch auf Ferienschädigung.

5. Während den Ferien ist jede Erwerbsarbeit verboten. Zuwiderhandelnden wird die Ferienschädigung entzogen.

6. Bei Beteiligung der Arbeitnehmer an Streiks fällt ihr Ferienanspruch für das betreffende Jahr dahin.

7. Helmarbeiter, die nebenbei nachweisbar noch eigene Kundschaft bedienen, haben keinen Anspruch auf bezahlte Ferien.

Anhang: Arbeitszeittarif. 1.

Art. 2. Die Allgemeinverbindlichkeit gilt für das ganze Gebiet der schweizerischen Eidgenossenschaft.

Die Allgemeinverbindlichkeit erstreckt sich auf sämtliche Betriebe, die mindestens einen gelernten Arbeitnehmer (Atelier- oder Heimarbeiter) beschäftigen und die Massarbeit der Zivil-Herrenschneiderei im Sinne des durch Artikel 1 allgemeinverbindlich erklärten Vertrages herstellen. Betriebe, die an einen andern, zwischen Arbeitgeber und Arbeitgeberverbänden und Arbeitnehmerverbänden durch Vereinbarung aufgestellten Tarif gebunden sind, werden von der Allgemeinverbindlichkeit nur soweit erfasst, als sie Arbeiten ausführen, die ihrerseits nicht nach diesem anderen Tarif zu entlönnen sind, und Verrichtungen darstellen, wie sie üblicherweise von den Betrieben des Maßschneidergewerbes ausgeführt werden.

Von der Allgemeinverbindlichkeit werden im Rahmen von Absatz 2 sämtliche männlichen und weiblichen Arbeitnehmer erfasst, die mit der Massarbeit zu tun haben, ausgenommen die Zuschneider, das kaufmännische und Speditionspersonal sowie die Lehrlinge, für die ein Lehrvertrag gemäss Bundesgesetz über die berufliche Ausbildung abgeschlossen wurde.

Die Allgemeinverbindlichkeit tritt mit der amtlichen Veröffentlichung dieses Beschlusses in Kraft und dauert bis 31. Dezember 1945. (AA. 97)

Bern, den 29. Mai 1945.

Im Namen des schweizerischen Bundesrates,
der Bundespräsident: Ed. v. Steiger,
der Bundeskanzler: Leimgruber.

1 Der im Anhang des Beschlusses aufgeführte Arbeitszeit-Tarif für das schweizerische Schneidergewerbe ist im «Bundesblatt» Nr. 12, vom 7. Juni 1945, Seite 711 ff., veröffentlicht worden.

Arrêté du Conseil fédéral

donnant force obligatoire générale au contrat collectif de travail du métier de tailleur pour hommes en vêtements civils sur mesure
(Du 29 mai 1945)

Le Conseil fédéral suisse, vu la demande du Syndicat suisse des maîtres tailleurs, de l'Association suisse des maîtres tailleurs, de la Fédération suisse des ouvriers du vêtement, du cuir et de l'équipement, de la Fédération chrétienne suisse des travailleurs du textile et du vêtement et de l'Association suisse des ouvriers et employés protestants tendante à ce que force obligatoire générale soit donnée à certaines clauses du contrat national que ces groupements ont conclu entre eux le 12 mai 1944, ainsi qu'au tarif des heures de travail de 1936/1943; vu l'article 3, 2^e alinéa, de l'arrêté fédéral du 23 juin 1943 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail, arrête:

Article premier. Force obligatoire générale est donnée aux clauses suivantes du contrat collectif de travail du métier de tailleur pour hommes en vêtements civils sur mesure et de son annexe (tarif des heures de travail de 1936/1943):

I. Rapport entre le contrat national et le tarif des heures de travail

Le présent contrat de travail et de salaire est basé sur le tarif des heures de travail pour l'industrie suisse du vêtement, tel qu'il a été défini par les parties contractantes dans les délibérations d'août 1935 à février 1936 et en 1942/43 (annexe).

II. Salaire

- Tous les travaux non prévus dans le tarif doivent être payés suivant le temps employé et au prix normal de l'heure.
- Les fournitures pour tous les travaux faits à l'atelier doivent être remises en nature; elles sont propriété de l'employeur. Pour les ouvriers travaillant à domicile, l'indemnité pour fournitures est actuellement de 5% du salaire des pièces.
- Le tarif de l'heure varie suivant l'endroit où le patron est établi et le genre de clientèle qu'il habille.
- Le salaire à l'heure du tarif pour les ouvriers aux pièces est de:

1^{re} classe de tarif:

Zurich:	
Classe de commerce 1 ^{er} ordre	fr. 1.47
Classe de commerce 2 ^e ordre	fr. 1.32
Classe de commerce 3 ^e ordre	fr. 1.23

Berne, La Chaux-de-Fonds, Davos et Winterthur:

Classe de commerce 1 ^{er} ordre	fr. 1.39
Classe de commerce 2 ^e ordre	fr. 1.23
Classe de commerce 3 ^e ordre	fr. 1.16
Indemnité pour travail à domicile	+ 10%
Fournitures en nature ou	+ 5%

II^e classe de tarif:

Aarau, Bâle, Bienne, Coire, Fribourg, Genève, Lausanne, Lucerne, Neuchâtel et St-Gall:	
Classe de commerce 1 ^{er} ordre	fr. 1.35
Classe de commerce 2 ^e ordre	fr. 1.22
Indemnité pour travail à domicile	+ 8%
Fournitures en nature ou	+ 5%

III^e classe de tarif:

Baden, Bischofszell, Delémont, Interlaken, Montreux, Rorschach et Vevey:	
Classe de commerce 1 ^{er} ordre	fr. 1.32
Classe de commerce 2 ^e ordre	fr. 1.21
Indemnité pour travail à domicile	+ 8%
Fournitures en nature ou	+ 5%

IV^e classe de tarif:

Berthoud, Frauenfeld, Lugano, Olten, Rapperswil, Romanshorn, Schaffhouse, Sierre, Soleure, Thoune et Zoug, ainsi que toutes les localités non indiquées plus haut:	
Classe de commerce 1 ^{er} ordre	fr. 1.24
Classe de commerce 2 ^e ordre	fr. 1.05
Indemnité pour travail à domicile	+ 8%
Fournitures en nature ou	+ 5%

Un subsidie de renchérissement du coût de la vie de 28% des normes ci-dessus (salaires et indemnités) est à payer jusqu'à nouvel avis.

5. Pour les ouvriers aux pièces payés à la journée ou à la semaine et pour les pompiers, les taux ci-dessus sont considérés comme salaire minimum. Dans les entreprises payant des salaires supérieurs, ces derniers doivent être maintenus.

6. Les jeunes ouvriers qui ne sont pas encore capables de travailler seuls reçoivent après la fin de leur apprentissage un salaire de début de 50% du salaire normal de l'ouvrier qualifié de la même classe de tarif et de la même classe de commerce, pour autant

qu'ils sont employés à travailler à leur perfectionnement et rétribués à la journée ou à la semaine. Plus tard, ils seront payés suivant leurs capacités.

Les auxiliaires seront rétribués suivant arrangement individuel, de même les ouvriers qui n'ont pas pleine capacité.

7. Est considéré comme travail supplémentaire: la prolongation du temps de travail usuel et comme travail de nuit: le temps écoulé entre 20 heures et 6 heures du matin. Il sera payé les suppléments suivants: 25% pour les heures supplémentaires et 50% pour travail de nuit ou du dimanche.

8. L'ouvrier est obligé de tenir et de fournir un livret de salaires dans lequel il fera lui-même les inscriptions. Le payement du salaire a lieu sur la base de ces inscriptions après vérification par l'employeur. Le livret de salaires est la propriété de l'ouvrier.

III. Durée du travail

Dans les entreprises soumises à la loi fédérale des fabriques, la durée du travail hebdomadaire est de 48 h., avec le samedi après-midi libre. Pour les entreprises non soumises à la loi fédérale des fabriques, la durée du travail hebdomadaire est en général de 51 h., avec fermeture de l'atelier le samedi, au plus tard, à 13 h. Dans les entreprises de campagne, la durée du travail hebdomadaire est au maximum de 54 h. Toutes les maisons de tailleur sur mesure situées dans les localités non indiquées à l'article II, 4^e alinéa, doivent être considérées comme entreprises de campagne.

IV. Conditions de travail

1. L'employeur est tenu, dans la mesure du possible, de bien répartir en tout temps le travail et d'éviter des courses inutiles à l'ouvrier travaillant à domicile.

2. L'ouvrier est tenu d'accepter et de terminer un travail commencé aux taux du tarif.

3. Les ouvriers qui, par la maladie ou par des événements imprévus, sont empêchés de travailler doivent en informer le patron.

4. Là où l'usage en est établi ou sur demande, congé sera donné pour le 1^{er} mai, et il en sera de même, sur demande, pour les jours fériés confessionnels, mais le salaire n'est pas obligatoire pour ces congés.

5. Au sens des articles 347 et 348 du Code des obligations, il est convenu ce qui suit: Pour les apicéurs, il n'y a pas de délai de congé pendant la première année; mais ensuite, il est de 14 jours. La sortie et le renvoi peuvent avoir lieu avec la livraison conventionnelle du travail et le payement du salaire.

Pour les ouvriers à la journée ou à la semaine, le délai réciproque de congé est d'une semaine pour la première année, puis de 14 jours. La sortie et le renvoi ont lieu à la fin d'une semaine.

Les ouvriers à domicile sur pièces ou réparations n'ont de délai de congé qu'après la première année pour autant qu'ils ne travaillent que pour une seule maison et qu'ils n'ont pas de clientèle particulière. Dans ce cas, le délai est de 14 jours.

6. Une période de service militaire obligatoire ne doit pas être considérée comme une rupture d'engagement et ne peut pas tenir lieu de vacances.

V. Vacances

1. Les ouvriers qui pendant deux années et plus ont travaillé sans interruption dans la même maison ont droit à des vacances payées suivant l'échelle ci-dessous:

après 2 années de service	3 jours
après 3 années de service	4 jours
après 4 années de service	6 jours
après 5 années de service	8 jours
après 6 années de service et plus	10 jours.

Les nouveaux ouvriers qui sont entrés dans leur place après le 1^{er} juillet doivent attendre à l'année suivante pour le début de la période intermédiaire de deux ans après laquelle ils ont droit à des vacances.

2. L'indemnité de vacances est calculée d'après le dernier salaire annuel, divisé par 300 jours ouvrables. Pour ce calcul, l'indemnité pour le travail à domicile et pour les fournitures n'entre pas en ligne de compte.

3. L'indemnité de vacances doit être payée au début de celles-ci. Les vacances sont fixées d'entente avec la direction de la maison et doivent être réparties pendant les mois de morte-saison.

4. Tout ouvrier quittant sa place avant le 30 juin perd de ce fait tout droit à une indemnité de vacances.

5. Pendant les vacances tout travail personnel rétribué est interdit. Toute infraction annule le droit à l'indemnité de vacances.

6. En cas de grève, le droit aux vacances payées est supprimé pour l'année en cours.

7. Les ouvriers travaillant à domicile et ayant eux-mêmes une clientèle, n'ont pas droit à des vacances payées.

Annexe: Tarif des heures de travail. 1.

Art. 2. La déclaration de force obligatoire générale s'applique à l'ensemble du territoire suisse.

Elle s'applique à tous les établissements qui emploient au moins un ouvrier qualifié (à l'atelier ou à domicile) et qui font du travail sur mesure en vêtements civils pour hommes au sens du contrat dont il s'agit. Elle n'est applicable aux établissements qui sont soumis à un autre tarif convenu entre des employeurs ou groupements d'employeurs et des groupements de salariés qu'en tant qu'ils font des travaux ne devant pas être rétribués selon cet autre tarif et ayant le caractère des travaux faits ordinairement par les établissements qui exercent le métier de tailleur sur mesure.

La déclaration de force obligatoire générale régit, dans les limites du 2^e alinéa, tous les ouvriers masculins et féminins qui ont affaire avec le travail sur mesure, excepté les coupeurs, le personnel du service commercial et du service d'expédition, ainsi que les apprentis qui ont un contrat d'apprentissage conforme à la loi fédérale sur la formation professionnelle.

La déclaration de force obligatoire générale entrera en vigueur le jour où le présent arrêté sera publié; elle aura effet jusqu'au 31 décembre 1945.

Berne, le 29 mai 1945.

Au nom du Conseil fédéral suisse,
le président de la Confédération: Ed. de Steiger,
le chancelier de la Confédération: Leimgruber.

1 Le tarif des heures de travail pour l'industrie suisse du vêtement annexé à l'arrêté a été publié dans la Feuille fédérale, n° 12 du 7 juin 1945, page 698.

Decreto del Consiglio federale

concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale al contratto collettivo di lavoro per la professione di sarto da uomo per abiti civili su misura
(Del 29 maggio 1945)

Il Consiglio federale svizzero, vista la domanda del Sindacato svizzero dei padroni sarti, della Associazione svizzera dei padroni sarti, della Federazione svizzera degli operai dell'abbigliamento, del cuoio e dell'equipaggiamento, della Federazione svizzera dei lavoratori cristiani del tessile e dell'abbigliamento e dell'Associazione svizzera degli operai e degli impiegati protestanti, intesa ad ottenere che determinate disposizioni del contratto nazionale concluso tra essi il 12 maggio 1944, come pure della tariffa delle ore di lavoro del 1936/1943 siano dichiarate di carattere obbligatorio generale; visto l'articolo 3, secondo capoverso, del decreto federale del 23 giugno 1943 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale ai contratti collettivi di lavoro, decreta:

Art. 1. È conferito carattere obbligatorio generale alle seguenti disposizioni del contratto collettivo di lavoro nel mestiere di sarto da uomo per abiti civili su misura e del suo allegato (tariffa delle ore di lavoro del 1936/1943):

I. Rapporto fra il contratto nazionale e la tariffa delle ore di lavoro

Il presente contratto di lavoro e di salari è basato sulla tariffa delle ore di lavoro per l'industria svizzera dell'abbigliamento come fu definita dalle parti contraenti sottoscritte nelle deliberazioni dall'agosto 1935 al febbraio 1936 e nel 1942/43 (allegato).

II. Salario

1. Tutti i lavori, non indicati nella tariffa delle ore di lavoro, devono essere pagati secondo il tempo impiegato e le relative aliquote di salario.

2. Le forniture per tutti i lavori eseguiti nel laboratorio, devono essere date in natura; esse sono di proprietà del padrone. Per i lavoratori a domicilio, l'indennità per le forniture è attualmente del 5% del salario a cottimo.

3. I salari sono graduati per classi secondo le località ed il genere di laboratorio; la classificazione secondo il genere di laboratorio si stabilisce in base alle pretese della clientela.

4. Per i lavoratori a cottimo pagati a salario di tariffa il salario orario di tariffa è di:

Tariffa di I. Classe

Zurigo:	
Laboratori di 1° ordine	fr. 1.47
Laboratori di 2° ordine	• 1.32
Laboratori di 3° ordine	• 1.23

Berna, Davos, Winterthur, La Chaux-de-Fonds:

Laboratori di 1° ordine	fr. 1.39
Laboratori di 2° ordine	• 1.23
Laboratori di 3° ordine	• 1.16
Indennità per lavoro a domicilio, aumento del	10%
Forniture in natura od aumento del	5%

Tariffa di II. Classe

Basilca, Ginevra, St.Gallo, Losanna, Friburgo, Lucerna, Nenchâtel, Aaran, Coira e Bienna:	
Laboratori di 1° ordine	fr. 1.35
Laboratori di 2° ordine	• 1.22
Indennità per lavoro a domicilio, aumento del	8%
Forniture in natura od aumento del	5%

Tariffa di III. Classe

Interlaken, Baden, Rorschach, Bischofszell, Montreux, Vevey e Delémont:	
Laboratori di 1° ordine	fr. 1.32
Laboratori di 2° ordine	• 1.21
Indennità per lavoro a domicilio, aumento del	8%
Forniture in natura od aumento del	5%

Tariffa di IV. Classe

Romanshorn, Soletta, Thun, Rapperswil, Burgdorf, Franenfeld, Lugano, Olten, Sciaffusa, Sierre e Zug, come pure per tutte le località non sopra indicate:	
Laboratori di 1° ordine	fr. 1.24
Laboratori di 2° ordine	• 1.05
Indennità per lavoro a domicilio, aumento del	6%
Forniture in natura od aumento del	5%

Su tutti questi tassi sarà pagato sino a nuovo ordine un aumento di caro-vita pari al 28%.

5. Per i lavoratori a cottimo con salario giornaliero o settimanale e per i lavoratori a giornata (rappezzatori e trasformatori) valgono i tassi sopra indicati come salario minimo. Le imprese che pagano salari superiori sono tenute a mantenerli.

6. La mano d'opera giovanile non ancora capace di lavorare indipendentemente, riceverà, a tirocinio ultimato, un salario iniziale del 50% del salario normale del lavoratore qualificato della stessa classe di tariffa e di laboratorio, qualora sia impiegata per la propria formazione, professionale a salario giornaliero o settimanale, più tardi a seconda delle prestazioni. Il lavoratore impreparato o meno capace sarà retribuito secondo convenzione individuale.

7. Per l'operaio di laboratorio è da considerarsi come lavoro fuori orario il prolungamento dell'orario normale di lavoro, come lavoro notturno il tempo che passa dalle ore 20 alle ore 6 del mattino. Per questi lavori verranno pagati i seguenti supplementi: per le ore supplementari + 25%, per lavoro notturno o domenicale + 50%.

8. Il lavoratore è obbligato a fornire e a tenere un libretto di salario nel quale egli stesso farà le iscrizioni. Il pagamento del salario si effettuerà in base a queste iscrizioni. Il datore di lavoro deve attestarne l'esattezza. Il libretto di salario è proprietà del lavoratore.

III. Durata di lavoro

Nelle imprese sottoposte alla legge federale sul lavoro nelle fabbriche, la durata settimanale del lavoro è di 48 ore. Il pomeriggio del sabato è libero. Per le imprese non soggette alla legge federale sul lavoro nelle fabbriche, la durata settimanale del lavoro è, in generale, di 51 ore, con la chiusura del laboratorio al sabato, al più tardi alle ore 13. Nelle zone rurali, la durata del lavoro settimanale è, al massimo, di 54 ore. Tutte le sartorie su misura situate nelle località non menzionate nel capitolo II, cifra 4, sono da considerarsi come imprese rurali.

IV. Condizioni di lavoro

1. Il datore di lavoro è tenuto, nella misura del possibile, a ripartire il lavoro su tutto il periodo e ad evitare corse inutili al lavoratore a domicilio.

2. Il lavoratore è tenuto ad assumere un lavoro iniziato e condurlo a termine secondo i tassi della tariffa.

3. Il lavoratore che per malattia o per motivi imprevisi, non possa lavorare, deve informarne il datore di lavoro.

4. Dove fin qui era usanza, o dietro richiesta è accordato congedo il 1° maggio; lo stesso dicasi, dietro richiesta, per i giorni festivi confessionali, ma il salario non è obbligatorio per questi congedi.

5. Ai sensi degli articoli 347-348 del CO., è convenuto quanto segue: Per i lavoratori a cottimo non è fissato un termine di disdetta per il primo anno; in seguito, sarà di 14 giorni. L'uscita ed il licenziamento devono aver luogo assieme alla consegna convenzionale del lavoro ed al pagamento del salario.

Per i lavoratori a giornata o a settimana, il termine di disdetta reciproco è di una settimana per il primo anno, in seguito di 14 giorni. L'uscita ed il licenziamento hanno luogo alla fine della settimana.

I lavoratori a domicilio che lavorano a cottimo o che fanno riparazioni, sono tenuti a dare la disdetta mediante preavviso soltanto se il rapporto di lavoro ha durata superiore ad un anno, sempre che il lavoratore a domicilio sia occupato esclusivamente dalla stessa ditta e non abbia una clientela propria. Il termine di disdetta in questo caso è di 14 giorni.

6. Il servizio militare obbligatorio non deve essere considerato come rottura d'impegno e non può tener luogo di vacanze.

V. Vacanze

1. I lavoratori che per due anni e più hanno lavorato senza interruzione presso la medesima ditta, hanno diritto a vacanze pagate in base alla seguente scala:

Dopo 2 anni di servizio	3 giorni;
dopo 3 anni di servizio	4 giorni;
dopo 4 anni di servizio	6 giorni;
dopo 5 anni di servizio	8 giorni;
e dopo 6 anni di servizio e più,	10 giorni.

La computazione si fa a partire dal 1° luglio.

2. L'indennità per le vacanze è calcolata secondo l'ultimo salario annale, diviso per 300 giorni lavorativi. In questo calcolo si computa solo il salario lavorativo, mentre non si tiene conto dell'aumento per il lavoro a domicilio e per le forniture.

3. L'indennità per le vacanze deve essere pagata all'inizio delle medesime. Le vacanze sono fissate d'intesa con la direzione della ditta, e devono essere ripartite sui mesi di morta stagione.

4. Il lavoratore che abbandona il suo posto prima del 30 giugno, perde di conseguenza ogni diritto alla indennità per vacanze.

5. Durante le vacanze ogni lavoro personale retribuito è proibito. L'infrazione annulla il diritto all'indennità di vacanze.

6. La partecipazione del lavoratore ad uno sciopero gli fa perdere il diritto alle vacanze per l'anno corrente.

7. I lavoratori a domicilio, dei quali si può provare che servano pure una clientela propria, non hanno diritto alle vacanze pagate.

Allegato: Tariffa delle ore di lavoro. 1°

Art. 2. Il conferimento del carattere obbligatorio generale si applica a tutto il territorio svizzero.

Esso si applica a tutte le aziende che occupano almeno un operaio qualificato (nel laboratorio o a domicilio) e che lavorano nell'abbigliamento civile su misura per uomo, nel senso dell'articolo 1 del contratto collettivo. È applicabile alle aziende che sono vincolate ad un'altra tariffa convenuta tra datori di lavoro o unioni di datori di lavoro e unioni di salariati soltanto se eseguono lavori che non devono essere retribuiti secondo quest'altra tariffa e che hanno il carattere di lavori eseguiti di regola da aziende del mestiere di sarto su misura.

Il conferimento del carattere obbligatorio generale si applica, nei limiti del secondo capoverso, a tutti gli operai, uomini e donne, occupati nella lavorazione su misura, fatta eccezione per i tagliatori, per il personale del servizio commerciale e del servizio di spedizione come pure per gli apprendisti che hanno un contratto di tirocinio conforme alla legge federale sulla formazione professionale.

Il conferimento del carattere obbligatorio generale entrerà in vigore il giorno in cui sarà pubblicato il presente decreto e avrà effetto fino al 31 dicembre 1945.

Berna, 29 maggio 1945.

In nome del Consiglio federale svizzero,
il presidente della Confederazione: Ed. v. Stegger;
il cancelliere della Confederazione: Leimgruber.

1 La tariffa delle ore di lavoro per l'industria svizzera dell'abbigliamento maschile che si trova allegata al decreto è stata pubblicata nel foglio federale N. 12, del 7 giugno 1945, pagina 609 e seguenti.

F. Hoffmann-La Roche & Co., Aktiengesellschaft in Lausanne

Aktiven		Bilanz auf 31. Dezember 1944		Passiven	
	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Immobilien	1	—	Aktien und Genussscheine:		
Mobilien	1	—	16 000 Aktien	p. m.	
Patente	1	—	48 000 Genussscheine	p. m.	
Filialen und Beteiligungen	4 947 831	95	Kreditoren	19 944 818	26
Waren	14 102 545	16	Beamtenpensionskasse, Zuweisung per 1944	500 000	—
Kasse und Giroguthaben	4 008 860	82	Arbeiterpensionskasse, Zuweisung per 1944	500 000	—
Wechsel	2 622	45	Emil-Barell-Stiftung, Zuweisung per 1944	250 000	—
Debitoren	2 369 563	51	Transitorische Posten	722 651	92
Banken	2 433 934	29	Reservekonto	4 000 000	—
Wertschriften	3 685 699	—	Reservekonto II	2 100 000	—
			(einschliesslich Fr. 50 000 gesetzliches Gesellschaftskapital)		
			Gewinn- und Verlustkonto	3 533 590	—
			P.M. Bürgschaften zugunsten Dritter:		
			Fr. 2 144 755.20.		
	31 551 060	18		31 551 060	18
Soll		Gewinn- und Verlustrechnung für 1944		Haben	
	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Generalunkosten	9 590 274	64	Saldovortrag 1943	699 886	95
Amortisationen	4 239 309	77	Bruttogewinn	17 485 772	04
Beamtenpensionskasse	500 000	—	Zinsen	427 515	42
Arbeiterpensionskasse	500 000	—			
Emil-Barell-Stiftung	250 000	—			
Gewinn	3 533 590	—			
	18 613 174	41		18 613 174	41

Mitteilungen - Communications - Comunicazioni

Erneuerung des Abonnements

Um eine Unterbrechung in der Zustellung des Schweizerischen Handelsamtsblattes zu vermeiden, machen wir diejenigen Abonnenten, welche das Blatt für 1, 2, 3 oder 6 Monate abonniert haben, darauf aufmerksam, dass das Abonnement am 30. Juni abgelaufen ist. Wir ersuchen sie deshalb, die vom Postamt zugestellte Rechnung gefl. beachten zu wollen und vor Ende des Monats auf dem Postamt zu begleichen. Das Schweizerische Handelsamtsblatt kann im Inlandverkehr nur durch Vermittlung der Postämter bezogen werden. Alle Reklamationen, die den Abonnements- und Zustelldienst betreffen, sind bei der Post anzubringen.

DIE ADMINISTRATION.

Renouvellement de l'abonnement

Afin d'éviter toute interruption dans le service de la «Feuille officielle suisse du commerce», nous rendons nos abonnés attentifs au fait que les abonnements souscrits pour 1, 2, 3 ou 6 mois viendront à échéance le 30 juin. Ils auront reçu ces jours la note du bureau des postes pour le renouvellement. Nous prions de bien vouloir régler le prix de l'abonnement avant la fin du mois. Pour le service interne suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. Toute réclamation visant le service d'abonnement ou de distribution doit donc être adressée au bureau des postes.

L'ADMINISTRATION.

Verfügung Nr. 496 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über die höchstzulässigen Preise für rationierte Nahrungsmittel für Juli 1945

Änderungen gegenüber der Verfügung Nr. 496/Juni 1945: keine.

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf die Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, verfügt:

1. Für nachgezählte Waren gelten im Monat Juli 1945 folgende Höchstpreise:

Pos.	Artikel	Höchstzulässiger Abgabepreis an Detaillisten gültig ab 26. Juni 1945 (ohne Umsatzsteuer)		Detail-Höchstpreis gültig ab 1. Juli 1945 (inkl. eventuelle Umsatzsteuer) brutto mit mindestens 5%	
		Fr. per 100 kg netto	Fr.	Fr.	Fr.
	Zucker:				
1	Kristallzucker, weiss	104.—	1.18/kg	1.24/kg	
2	Würfelsucker, offen	110.—	1.25/kg	1.32/kg	
3	in 2 1/2-kg-Paketen	113.75	3.19/Paket	3.35/Paket	
4	in 1-kg-Paketen	114.25	1.28/Paket	1.35/Paket	
4a	in 1/2-kg-Paketen	116.25	—65/Paket	—68/Paket	
5	Kandiszucker, braun (Qualität 6a und c)	187.—	2.35/kg	2.47/kg	
6	schwarz (Qualität 4 und 8)	195.—	2.50/kg	2.63/kg	
7	weiss	182.—	2.25/kg	2.37/kg	
8	Rohzucker	104.—	1.25/kg	1.32/kg	
	Reis:				
13	Naturel, Camolino oder glaciert, alle Sorten	139.—	1.57/kg	1.65/kg	
	Teigwaren:				
	sogenannte «Aktions»-Teigwaren, gewöhnliche, offen				
14	Hörnli (Führungspflicht)	92.—	1.07/kg	1.13/kg	
15	Spaghetti	104.—	1.19/kg	1.25/kg	
	Superieur-Teigwaren (allgemeine Sorten):				
16	in 500-g-Paketen	116.—	1.36/kg	1.43/kg	
17	in 250-g-Paketen	134.—	—80/Paket	—84/Paket	
18	in 250-g-Paketen (nur für Suppen-einlagen)	144.—	—43/Paket	—45/Paket	
	Eierteigwaren, gewöhnliche:				
19	offen	75 g	172.—	2.03/kg	2.14/kg
20	in 500-g-Paketen	Eigehalt auf 1 kg	192.—	1.14/Paket	1.20/Paket
21	in 250-g-Paketen	Dunst	202.—	—61/Paket	—64/Paket
	«Aktions»-Spezial-Eierteigwaren, Nudeln und Hörnli:				
22	offen	75 g	175.—	2.11/kg	2.22/kg
23	in 500-g-Paketen	Eigehalt auf 1 kg	182.—	1.12/Paket	1.18/Paket
	Spezial-Eierteigwaren (75 g Eigehalt/kg):				
24	offen	Hälfte	192.—	2.37/kg	2.50/kg
25	in 500-g-Paketen	Friseiche	212.—	1.33/Paket	1.40/Paket
26	in 250-g-Paketen		222.—	—70/Paket	—74/Paket
	Spezialitäten aus Spezialgriess, ohne Eier:				
27	offen		141.—	1.70/kg	1.79/kg
28	in 500-g-Paketen		159.—	—97/Paket	1.02/Paket
28a	in 250-g-Paketen		169.—	—55/Paket	—58/Paket
	Eierspezialitäten aus Spezialgriess (100 g Elgehalt/kg Dunst):				
29	in 500-g-Paketen		252.—	1.50/Paket	1.58/Paket
30	in 250-g-Paketen		262.—	—79/Paket	—83/Paket
31	Weissmehl		128.—	1.52/kg	1.60/kg
32	Kochgriess		128.—	1.43/kg	1.50/kg
33	Einheitsmehl		46.55	—58/kg	—61/kg
34	Malsgriess *		69.—	—80/kg	—84/kg
35	Haferflocken, offen *	Führungs-	103.50	1.18/kg	1.24/kg
36a	Hafergrütze, offen *	pfl.!	110.50	1.31/kg	1.38/kg
36b	Haferflocken und Hafergrütze, pak.:				
	in 500-g-Paketen		148.—	—88/Paket	—92/Paket
	in 250-g-Paketen		158.—	—46/Paket	—48/Paket
36c	Hafermehl, pak.:				
	in 500-g-Paketen		158.—	—92/Paket	—97/Paket
	in 250-g-Paketen		168.—	—50/Paket	—53/Paket
37	Reisgerste, offen: *				
	Nr. 3, mittlere Körnung } für mindestens		109.—	1.28/kg	1.34/kg
	Nr. 4 } eine Qualität		108.—	1.27/kg	1.33/kg
	Nr. 5, grösste Körnung } Führungspflicht		107.—	1.26/kg	1.32/kg
	Goldhirse (geschälte Hirse, ganz): *				
38	offen		124.—	1.50/kg	1.58/kg
39	in 250-g-Paketen		149.—	—44/Paket	—47/Paket
40	in 350-g-Paketen		145.—	—57/Paket	—60/Paket
41	in 500-g-Paketen		140.—	—83/Paket	—88/Paket
	Hirsemehl, -griess und -grütze: *				
42	offen		117.—	1.42/kg	1.50/kg
43	in 250-g-Paketen		142.—	—42/Paket	—44/Paket
44	in 350-g-Paketen		138.—	—58/Paket	—61/Paket
45	in 500-g-Paketen		133.—	—79/Paket	—83/Paket
	Hüsenfrüchte: *				
46	Weissbohnen, gewöhnliche		173.—	2.—/kg	2.10/kg
47	Buntbohnen		173.—	2.—/kg	2.10/kg
48	Linsen		173.—	2.—/kg	2.10/kg
49	Erbsen, ganze (gelbe und grüne)		178.—	2.05/kg	2.15/kg
50	Erbsen, halbe (gelbe und grüne)		173.—	2.—/kg	2.10/kg
	Erbsmehl und Erbsgriess (gelb und grün): *				
51	unpräpariert, offen		156.—	1.83/kg	1.92/kg
52	präpariert, offen		163.—	1.90/kg	2.—/kg
53	präpariert, in 250-g-Paketen		188.—	—54/Paket	—57/Paket
53a	präpariert, in 500-g-Paketen (einschliesslich Markenartikel der Suppenfabriken und Schälmühlen)		179.—	1.03/Paket	1.08/Paket
	Kakaopulver:				
54	ungezuckert, kurante Qualität, offen		2.70/kg	3.67/kg	3.86/kg
	ungezuckert, in Originalpaketen der Fabriken:				
55	zu 1 kg		2.90/kg	3.70/Paket	3.89/Paket
56	zu 400 g		3.40/kg	1.73/Paket	1.83/Paket
57	zu 200 g		3.60/kg	—92/Paket	—97/Paket
58	zu 100 g		3.80/kg	—46/Paket	—49/Paket
59	zu 50 g		4.60/kg	—30/Paket	—32/Paket
	Kaffee (reiner Bohnenkaffee): *				
60	Pflichtkaffee, roh, offen		275.—	—	—
61	Pflichtkaffee (Führungspflicht), geröstet, offen oder in Paketen		360.—	4.60/kg	4.85/kg
62	übrige Sorten, geröstet, offen		550.—	7.14/kg	7.50/kg
63	übrige Sorten, geröstet, in Paketen		580.—	7.40/kg	7.80/kg
	Teo aus Zentralimport (zu kalkulieren gemäss Verfügung Nr. 750 A/45): *				
63a	Standard-Teo } Führung-		9.02/kg offen	1.25	1.30
63b	Standard-Teo } pflicht!		9.02/kg offen	—65	—70

Pos.	Artikel	Höchstzulässiger Abgabepreis an Detaillisten gültig ab 26. Juni 1945 (ohne Umsatzsteuer)		Detail-Höchstpreis gültig ab 1. Juli 1945 (inkl. eventuelle Umsatzsteuer) netto		Detail-Höchstpreis gültig ab 1. Juli 1945 brutto mit mindestens 5%	
		Fr. per 100 kg netto	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
63c	Assam, Ceylon, Dooars, Darjeelings, gewöhnliche; sämtliche Mischungen	250-g-Paket	11.04/kg offen	4.15	4.35		
63d	do.	100-g-Paket	11.04/kg offen	1.65	1.75		
63e	do.	50-g-Paket	11.04/kg offen	—85	—90		
63f	Feinste reine Darjeelings (ausschliessl. ausgewählte Spitzenqualitäten)	250-g-Paket	12.07/kg offen	4.50	4.75		
63g	do.	100-g-Paket	12.07/kg offen	1.80	1.90		
63h	do.	50-g-Paket	12.07/kg offen	—95	1.—		
	Speiseöle aller Provenienzen und Qualitäten (ohne Olivenöl; siehe Pos. 114 hiernach):						
64a	in Eisenfass (Leihfass) *		298.—	3.36/1 l	3.54/1 l		
b	in Kanister (Leihgehinde) *		308.—	1.73/ 1/2 l	1.82/ 1/2 l		
				—72/2 dl	—76/2 dl		
				—36/1 dl	—38/1 dl		
c	in Originalflaschen von 1 Liter (die Abgabe erfolgt grundsätzlich gemäss Preis-aufdruck [ohne Flaschenpfand]) *		312.—	3.56	3.75		
		(100 Flaschen)		(per Flasche)	(per Flasche)		
	Speisefette tablettiert (ohne Metzgerfette) [die Abgabe erfolgt grundsätzlich gemäss Preis-aufdruck]:						
65	Kokosfett *		295.—	3.40/kg	3.58/kg		
66	Kokosfett mit 10% Butterzusatz *		367.—	4.26/kg	4.48/kg		
66a	Kokosfett mit 20% Butterzusatz		440.—	5.04/kg	5.30/kg		
67	Kokosfett mit 25% Butterzusatz *		475.—	5.40/kg	5.68/kg		
68	Gehärtete Öle (bisher Erdnussfett) *		322.—	3.69/kg	3.88/kg		
69	Gehärtete Öle mit 10% Butterzusatz *		386.—	4.41/kg	4.64/kg		
70	Gehärtete Öle mit 25% Butterzusatz *		475.—	5.38/kg	5.66/kg		
71	Gemischte Speisefette *		304.—	3.53/kg	3.72/kg		
72	Gemischte Speisefette offen *		309.—	3.67/kg	3.86/kg		
73	Amerikanisches Schweineschmalz, ausgelassen, offen, in Originalfässern in Anbruch		450.—	5.30/kg	5.60/kg		
			453.—	5.30/kg	5.60/kg		
74	Speisemargarine (Würfel zu 250 g) mit a) 10% Butterfett und 6% Nussfett-zusatz		400.—	4.60/kg	4.84/kg		
	b) 15% Butterfett		400.—	4.60/kg	4.84/kg		
	Eier: Schaleneier, inländische und ausländische: *						
75	in ländlichen Gebieten		—32/Ei	—34/Ei	—36/Ei		
76	in halbstädtischen und städtischen Gebieten		—325/Ei	—35/Ei	—37/Ei		
77	in Berggebieten		—335/Ei	—36/Ei	—38/Ei		
	Trockenei: *						
78	Volleipulver, in 25-g-Beutel		23.50/kg	—66/Beutel	—70/Beutel		
79	in 50-g-Beutel		22.50/kg	1.28/Beutel	1.35/Beutel		
80	in 100-g-Beutel		21.50/kg	2.45/Beutel	2.57/Beutel		
	Umsatzsteuer nicht eingerechnet						
	Metzgereifette (tierische Fette):						
81	Wurstspeck ohne Schwarten		4.80/kg	—	—		
82a	Schmer, rob. und Speck zum Auslassen		—	4.20/kg	—		
82b	inländ. Schweineschmalz, ausgelassen, rein		4.70/kg	5.20/kg	—		
82c	Amerikanisches Schweineschmalz, ausgelassen, offen, in Originalfässern in Anbruch		4.50/kg	5.20/kg	—		
			4.53/kg	5.20/kg	—		
82d	in Anbruch		—	—	—		
83a	Rinderfett Ia, roh *		—	2.70/kg	—		
83b	Rinderfett Ia, inländisches, ausgelassen (betreffend gemischte Metzgereifette vergleiche *)		—	3.40/kg	—		
	Würste: *						
84	Cervelas, 100 g Mindest-Rohgewicht		—36/Stück	—40/Stück	—		
85	Wicnerli, 100 g		—47/Paar	—52/Paar	—		
86	Schübli, 200 g		1.—/Paar	1.10/Paar	—		
87	Landjäger, 160 g		—92/Paar	1.—/Paar	—		
88a	Salami (Typ Mailänder) (aufgeschnitten, ungeschält)		10.90/kg	13.25/kg	—		
			—	1.50/100 g	—		
			—	1.55/100 g	—		
88b	Salametti		9.60/kg	1.25/100 g	—		
88c	Salamelle		9.70/kg	1.25/100 g	—		
88d	Mortadella		7.50/kg	1.—/100 g	—		
89a	Blut- und Leberwürste		—	2.60/kg	—		
89b	Blutwürste allein		—	2.—/kg	—		
	Schweinefleisch: *						
90	Schultern mit Bein, zum Braten		5.40/kg	6.60/kg	—		
91	Schinken mit Bein, zum Braten		5.60/kg	6.60/kg	—		
92	Plätzli ohne Bein		—	9.—/kg	—		
93	Karree (Koteletten)		6.20/kg	7.20/kg	—		
94a	Rippel, geräuchert		6.90/kg	8.—/kg	—		
94b	Rippel, gesalzen		6.50/kg	7.40/kg	—		
95a	Speck, frisch, mit Bein		6.40/kg	—	—		
95b	Speck, geräuchert, mit Bein		7.50/kg	8.50/kg	—		
95c	Speck, geräuchert, ohne Bein		7.80/kg	8.80/kg	—		
95d	Speck, gesalzen, mit Bein		6.50/kg	7.40/kg	—		
95e	Speck, gesalzen, ohne Bein		6.70/kg	7.60/kg	—		
96a	Schinken, gekocht, Ia		—	1.35/100 g	—		
96b	Schinken, gekocht, IIa		—	1.15/100 g	—		
	Leber und Nieren:						
97a	Rind- und Kuhleber		—	5.40/kg	—		
97b	Rind- und Kuhhieren		—	4.80/kg	—		
98a	Kutteln Ia (+Plätz *)		—	4.—/kg	—		
98b	Kutteln IIa (gemischt)		—	3.60 je 3.80/kg je nach Qualität	—		
	Detailhöchstpreise netto, ohne Wust.						
	Rindfleisch						

Pos.

- 105 Brot: gemäss Verfügung 9 des EVD über die Verarbeitung von Weizen, Roggen und Dinkel und über die Verwendung und den Verkauf der Mahlprodukte, vom 14. August 1943. und den gestützt hierauf erlassenen Einzelverfügungen der EPK;
- 106 Kleinbrot: gemäss Verfügung Nr. 610 B/42 der EPK;
- 107 Spezialbrot: gemäss Verfügung Nr. 663 B/43 der EPK;
- 108 Zwieback und Paniermehl: Paniermehl und Bäckereizwieback gemäss Verfügung Nrn. 610 A/43 und 610 B/43, industriell hergestellter Zwieback gemäss Verfügung Nr. 443 A/43 der EPK;
- 109 Milch: gemäss örtlichen Regelungen; Nrn. 636 A/42 (Magermilch), 636 A/43 (Buttermilch), 559 (Yoghurt); 611 A/43 und 611 B/43 (Kondensmilch und Nestlé-Produkte).
- 110 Butter: gemäss Spezialverfügung Nr. 637 A/43; eingesottene Butter: gemäss Verfügung Nr. 674 B/43;
- 111 Käse: gemäss Spezialverfügungen Nrn. 422 B/43 (Schachtelkäse), 638 A/43 (Weichkäse), 661 B/43 (Hartkäse), 559 B/42 (Kräuterkäse), 662 B/43 (Appenzeller Käse), 624 A/42 bzw. 624 A/43 (Zieger) und 704 A/43 (weiche und halbharte Schnittkäse).
- 112 Honig: gemäss Spezialverfügung Nr. 417 A/44.
- 113 Für Konfitüren und Fruchtkonserven gelten höchstens die Listenpreise der Fabriken bzw. die auf den Packungen aufgedruckte Preise.
- 114 Für Olivenöl, Kaffeesurrogate sowie für die in dieser Verfügung nicht genannten rationierten Fleischsorten werden bis auf weiteres keine allgemein gültigen Höchstpreise festgesetzt; die höchstzulässigen Detailpreise für diese Artikel richten sich nach den einschlägigen Sondervorschriften.

2. Ergänzungsbestimmungen:

Zu Pos. 1—8, Zucker: Der Engrospreis von Fr. 104.— für Kristallzucker gilt als Höchstpreis auch für Frankolieferungen an gewerbliche Verbraucher (Bäckereien, Konfiserien usw.).

Der höchstzulässige Abgabepreis für Würfelzucker, Basis Sackwürfel, durch die Zuckerfabriken wird auf Fr. 106.— per 100 kg franko Station des Käufers festgesetzt. Der höchstzulässige Abgabepreis für die übrigen Sorten berechnet sich nach der durch die EPK genehmigten Spannungsliste der Zuckermühle Ruppertswil AG. vom 20. April 1942.

Für Stücksendungen direkt an die Kunden der Käufer darf durch die Zuckerfabriken ein Stückgutzuschlag von höchstens 30 Rp. per 100 kg berechnet werden, der zu Lasten der Grosshandelsmarge geht. Die Mehrfabrik für solche Sendungen über die Basisfracht für Sendungen ganzer Wagen ab Fabrik bis Käufer-Station kann dem Käufer belastet werden.

Der für Würfelzucker, offen, festgesetzte Engrospreis von Fr. 110.— (höchstzulässiger Abgabepreis an Detailisten) bezieht sich auf Sackware. Für Kistenware beträgt der Engrospreis Fr. 113.75 bei Lieferung in 50-kg-Kisten. Die für offenen Würfelzucker festgesetzten Detailhöchstpreise gelten für Sack- wie für Kistenware.

Bei der Festsetzung der Detailverkaufspreise für andere, in dieser Verfügung nicht erwähnte Zuckersorten (Griesszucker, Puderzucker, Stangen Zucker) ist gemäss Verfügung Nr. 328 zu verfahren.

Zu Pos. 14—21, Teigwaren: Für Teigwaren nach Bologneser Art (sogenannte Austschware) darf auf den Verkaufspreisen der betreffenden Teigwarenposition ein Zuschlag von maximal 5 Rp. per Kilo erhoben werden.

Führungspflicht. In jeder Detailverkaufsstelle, die regelmässig Teigwaren führt, müssen «Hörnli offen» in der Höchstpreisliste von netto Fr. 1.07 per Kilo der Käuferschaft zur Verfügung stehen und bei der Preisanschrift ausdrücklich als solche gut sichtbar bezeichnet werden.

Der Detailhandel hat grundsätzlich Anspruch darauf, im bisherigen Verhältnis mit sogenannten «Aktions-»Teigwaren beliefert zu werden. Um dem Detailisten zu ermöglichen, in jedem Fall der ihm obliegenden Führungspflicht in bezug auf hörnli «Hörnli offen», Position 14, nachzukommen, ist der liefernde Fabrikant verpflichtet, dem Detailisten auf sein Verlangen wenigstens $\frac{1}{4}$ von dessen Bestellungen in Form von «Hörnli offen» zum Höchstbezugspreis gemäss Position 14 abzugeben.

Soweit Fabrikanten Teigwarenspezialitäten herstellen, für welche die Verkaufsansätze mit Sonderbewilligung der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über den Engrospreis der dieser Verfügung liegen, haben sich die Detailisten an den Detailhöchstpreis zu halten, der ihnen vom Lieferanten mitgeteilt wird.

Für Lieferungen von gewöhnlichen «Aktions-»Teigwaren in Colis unter 20 kg kann bis auf weiteres höchstens der Anbruchzuschlag von 3 Rp. per Kilo berechnet werden.

Zu Pos. 34, Malsgröss: In den Kantonen Graubünden und Tessin erfolgt die Belieferung des Detailhandels direkt durch die Mühlen zum Höchstpreis von Fr. 66.50 je 100 kg netto ohne Sack. Der Detailhöchstpreis beträgt im Tessin ab 2. Februar 1942 netto 74 Rp., brutto (mit 5% Rabatt) 78 Rp. per Kilo (vergleiche Verfügung Nr. 432 A/42, vom 23. Januar 1942).

Zu Pos. 35—50, Haferprodukte, Roglgerste, Hirseprodukte und Hülsenfrüchte.

Führungspflicht. In jeder Detailverkaufsstelle, die regelmässig Haferflocken, Hafergrütze und Roglgerste führt, müssen diese Produkte offen zu den Höchstpreisen gemäss Positionen 35 bis 37 der Käuferschaft zur Verfügung stehen und bei der Preisanschrift ausdrücklich als «Führungspflichtig» gut sichtbar bezeichnet werden.

Der Detailist hat grundsätzlich Anspruch darauf, dass das ihm zustehende Quantum Haferprodukte und Roglgerste «offen» zum betreffenden Höchstbezugspreis zur Ablieferung gelangt. Der Lieferant ist zu entsprechender Belieferung des Detailisten verpflichtet.

Grossisten und Detailisten, welche Haferprodukte, Roglgerste, Hirseprodukte und Hülsenfrüchte offen beziehen und selbst pakettieren, sind zur Berechnung eines Zuschlages zu den Preisen der offenen Ware nur auf Grund einer Einzelbewilligung der Eidgenössischen Preiskontrollstelle berechtigt. Als Pakeware gelten: Kartonpackungen mit oder ohne Papierinlage, auch kombiniert mit Viskosefolien (Cellux, Cellophan und ähnliches), sowie Beutel aus Viskosefolien oder aus Papier in Verbindung mit Viskosefolien.

Das im Detailhandel übliche Abfüllen in Papierbeutel berechtigt nicht zur Berechnung eines Paketierungszuschlages.

Müller und Grossisten, welche offene Hirseprodukte und Hülsenfrüchte in 1- bis 2½-kg-Papierbeutel abfüllen, sind berechtigt, zu den für offene Ware festgesetzten Höchstpreisen einen Zuschlag von höchstens 3 Rp. je Kilo zu berechnen. Die für offene Ware festgesetzten Detailhöchstpreise dürfen jedoch auch in solchen Fällen nicht überschritten werden. Solche Müller und Grossisten sind verpflichtet, diese Bestimmungen ihren Abnehmern ausdrücklich zur Kenntnis zu bringen.

Auf sämtlichen Paketen von Haferprodukten, Roglgerste, Hirseprodukten und Hülsenfrüchten muss der höchstzulässige Detailverkaufspreis aufgedruckt sein. Dieser Vermerk muss auch in Viskosefolienbeuteln nach aussen sichtbar auf einer Einlage angebracht sein. Für das Anbringen des Preisaufdruckes ist diejenige Firma verantwortlich, welche die Ware pakettiert.

Die für die Belieferung des Detailhandels festgesetzten Höchstpreise gelten bei Bahnlieferungen franko Empfangsstation, bei Camionlieferung franko Domizil. Bei Lieferungen nach ausgleichsberechtigten Berggemeinden gelten die für die Belieferung des Detailhandels festgesetzten Höchstpreise gemäss Verfügungen Nrn. 718 A/43 und 718 A/44 franko Domizil.

Zu Pos. 53 und 53a, Erbsmehl und Erbsgröss: Ab 1. Januar 1944 dürfen auch Erbsmehl und Erbsgröss, gelb und grün, als Markenartikel nur noch höchstens zu den unter Positionen 53 und 53a festgesetzten Preisen abgegeben werden.

Zu Pos. 60—63, Pflichtkaffee, Führungspflicht. Gross- und Detailhandel sind verpflichtet, mindestens 30% des gesamten Kaffeeverkaufs in Form von reinem Bohnenkaffee in der Höchstpreisliste gemäss Positionen 60 und 61 («Pflichtkaffee») der Abnehmerchaft zur Verfügung zu halten. In den Detailverkaufsstellen ist dieser «Pflichtkaffee» bei der Preisanschrift ausdrücklich als «billigster Bohnenkaffee geröstet» gut sichtbar zu bezeichnen. Die Preise der übrigen Sorten sind nach Verfügung Nr. 543 zu ermitteln; die für die Positionen 62 und 63 angegebenen Preise gelten dabei als absolute Höchstpreise.

Zu Pos. 63a—h, Tee aus Zentralimport, Führungspflicht. Gross- und Detailhandel sind verpflichtet, mindestens 30% ihrer kontingentmässigen Zuteilung von Tee aus dem Zentralimport als Standard-Tee bzw. als Standard-Mischung im Rahmen der unter Position 63a und 63b festgesetzten höchstzulässigen Preise in den Verkauf zu bringen.

Zu Pos. 64a und b, Speiseöl in Leihgebinden: Falls die Leihgebinde fakturiert werden, sind sie zum gleichen Preis zurückzunehmen. Eine Belastung darf dem Spezierer durch Einführung der Leihgebinde nicht entstehen.

Zu Pos. 64c, 65—72: Die Preise dürfen nur angewendet werden: 1. wenn sie auf der Verpackung aufgedruckt sind (die Veränderung von Preisaufdrucken ist gemäss Verfügung Nr. 572 A/44 untersagt); 2. wenn keine Ware der gleichen Position mit billigeren Preisen mehr am Lager ist.

Zu Pos. 71 und 72: Andere Preise nur mit Spezialbewilligung der Eidgenössischen Preiskontrollstelle.

Zu Pos. 64a—c, 68—70: exklusive Speise-Leinöl.

Zu Pos. 75—77, Schalenleier: Für Einzelheiten, insbesondere auch betreffend die Gültigkeit der nach ländlichen, halbstädtischen, städtischen und Berggebieten abgestuften Preise wird auf die Spezialverfügung Nr. 618 A/42 über Höchstpreise für inländische und ausländische Hühner- und Enteneier (Schalenleier), vom 29. August 1942, verwiesen.

Zu Pos. 78—80, Troekeuel (Eipulver): Einzelheiten sind aus der Spezialverfügung Nr. 555 D/43 über Höchstpreise für Eipulver in Kleinpackungen, vom 22. Januar 1943, ersichtlich. In bezug auf die für Troekeueleis und Eigelbpuhver geltenden Höchstpreise wird ebenfalls auf die erwähnte Spezialverfügung verwiesen. — Die für Vollpulverlieferungen an Detailisten angegebenen Preise gelten für die Abgabe von in Beutel abgefüllter Ware. Bei Bezug von offener Ware reduzieren sie sich um Fr. 3.— (Pos. 78) bzw. Fr. 2.— (Pos. 79) bzw. Fr. 1.— (Pos. 80) je Kilo.

Zu Pos. 83a und b, Rinderfett, roh und ausgelassen: Die festgesetzten Höchstpreise gelten für erste Qualität. Die Verkaufspreise für rohes und ausgelassenes Rinderfett geringerer Qualität sind entsprechend tiefer anzusetzen. Für sogenannte «Premier Jus» hat sich die Detailverkaufsstelle an den Höchstpreis zu halten, der ihr bei Bezug dieses Fettes durch die erzeugende bzw. liefernde Fettschmelze bekanntgegeben wird.

Zu Pos. 83b, Metzgeröl-Mischfette (Schweinschmalz + Rinderfett, oder vorwiegend Metzgerfette + Speiseöl): Bei der Preisfestsetzung für solche Fette ist anteilmässig auf die für die Einzelbestandteile geltenden Höchstpreise abzustellen. Ein Mindestkostenzuschlag von höchstens 30 Rp. per Kilo ist zulässig. Der Handel ist berechtigt, seine Verkaufspreise für solche Mischfette im gleichen Masse (in Franken und Rappen per Kilo) heraufzusetzen, wie sich die Lieferanten- bzw. Einstandspreise erhöhen.

Zu Pos. 84—89b, Würste: Das für «Schübli» angegebene Mindest-Rohgewicht von 200 g gilt für sogenannte «Zürcher Schübli». Für Schübli mit wesentlich geringerem (z. B. «Emmentaler») oder wesentlich höherem Rohgewicht (z. B. «St.-Galler Schübli») sind die Preise durch Dreisatz aus den für den 200-g-Schübli festgesetzten Preisen zu errechnen.

Bezüglich der Preise der vorstehend nicht erwähnten Würstsorten wird auf die Bestimmungen der Verfügung Nr. 627 A/44, vom 22. Februar 1944, verwiesen.

Salami, Salametti, Salamelle und Mortadella: Die für die Abgabe an Detailisten angesetzten höchstzulässigen Preise beziehen sich auf die Abgabe durch Fabrikanten direkt an Detailisten; für die Abgabe durch Grossisten an Detailisten betragen sie 50 Rp. mehr per Kilo.

Für Salami «Bündler» und «Nostrano» ist überdies ein Zuschlag von 20 Rp. per Kilo auf den angesetzten Preisen zulässig; die Detailpreise erfahren dagegen keine Veränderung.

Im übrigen wird auf Verfügung Nr. 627 B/44 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle, vom 22. März 1944, verwiesen.

Für Importsalami vergleiche Verfügung Nr. 627 C/43.

Zu Pos. 90—104, Fleisch: Bezüglich der Klassierung für Rind- und Kuhfleisch wird auf die Verfügung Nr. 627 A/44, vom 21. Februar 1944, verwiesen. Für Spezialstücke von Rind-, Kuh- und Schweinefleisch (Nierstück: Huft, Roastbeef, Filet; Beinschinken geräuchert und geräucherte Schweinsschultern) sind die allgemein üblichen Preiszuschläge zulässig.

Zu Pos. 104a und 104b. Der untere Gewichtsansatz von 50 g stellt ein Minimum dar, das unter keinen Umständen unterschritten werden darf. Für Portionen von mehr als 55 g darf der Siedfleischpreis von 55 Rp. um 10 Rp. je 10 g Mehrgewicht und der Bratenfleischpreis von 60 um 12 Rp. je 10 g Mehrgewicht erhöht werden.

Zu Pos. 1—114. Sämtliche im Detailhandel feilgebotenen und ausgestellten Waren müssen mit klarer Bezeichnung des Detailverkaufspreises in Franken und Rappen gemäss Verfügung Nr. 572 A/44, vom 29. September 1944, betreffend Anschrift und Aufdruck der Detailpreise, versehen werden. Soweit für einzelne Artikel nicht besondere Bestimmungen erlassen wurden, gelten die Detailpreise inklusive Verpackung (auch bei Abgabe in Spezialpackungen, wie z. B. Geschenkpackungen, Festpackungen).

3. Kleinmengenzuschläge auf den Preisen für Engroslieferungen offener Waren in angebrochenen Originalsäckchen (Kristallzucker, Sackwürfel, Reis, Mehl, Weizen- und Maisgröss, Hafer- und Gerstenprodukte, Hirseprodukte, Hülsenfrüchte).

Kleinmengenzuschläge dürfen ganz allgemein nur für Lieferungen unter Originalsackgewicht erhoben werden: für Lieferungen in Mengen über dem Gewicht eines Originalsackes in ein und derselben Sendung ist daher die Erhebung eines Kleinmengenzuschlages unzulässig.

Für Anbruchlieferungen offener Waren dürfen dem Empfänger folgende Kleinmengenzuschläge belastet werden: für Mengen im Anbruch von 25 kg und mehr: höchstens 2 Rp. per Kilo; für Mengen im Anbruch unter 25 kg: höchstens 3 Rp. per Kilo. Dieselben Zuschläge dürfen auch bei Lieferungen angebrochener Einheitspackungen von pakettiertem Würfel- und Griesszucker erhoben werden.

Für Lieferungen von gewöhnlichen «Aktions-»Teigwaren in Colis unter 20 kg kann bis auf weiteres der Anbruchzuschlag von 3 Rp. per Kilo berechnet werden.

4. Lieferungen an Grossverbraucher (kollektive Haushaltungen, wie Gastgewerbe, Spitäler usw.): Für solche Lieferungen ist ein angemessener Mittelpreis zwischen dem Abgabepreis an Detailisten und dem Detailpreis zur Anwendung zu bringen.

Bei Lieferungen von Fleisch- und Wurstwaren sowie von Metzgerfetten sind dagegen die bisher üblichen Rabatte zu gewähren. Sofern keine einheitlichen Wiederverkäuferpreise vorgeschrieben sind, ist bei Lieferungen an Wiederverkäufer ein angemessener Rabatt einzuräumen.

5. Die für die Belieferung des Detailhandels festgesetzten Höchstpreise gelten bei Bahnlieferungen franko Empfangsstation, bei Camionlieferungen franko Domizil. Bei Lieferungen nach ausgleichsberechtigten Berggemeinden gelten die für die Belieferung des Detailhandels festgesetzten Höchstpreise gemäss Verfügung Nr. 718 A/43 franko Domizil. Ab 1. Januar 1944 dürfen auf Grund der Verfügung Nr. 718 A/43 die bisher im Einvernehmen mit den zuständigen kantonalen Behörden (kantonalen Kriegswirtschaftsämtern bzw. kantonalen Preiskontrollstellen) angewendeten Transportzuschläge für Lieferungen nach Berglagen nicht mehr erhoben werden.

6. Die zuständigen kantonalen Behörden sind berechtigt, bei der Eidgenössischen Preiskontrollstelle die Herabsetzung der durch diese Verfügung angesetzten Höchstpreise bei Vorliegen besonderer Verhältnisse zu beantragen; die Herabsetzung erfolgt gegebenenfalls durch die Eidgenössische Preiskontrollstelle.

7. Soweit der Detailhandel Rabatte bzw. Rückvergütungen von mehr als 5% gewährt, können die in dieser Verfügung angesetzten Bruttoverkaufspreise entsprechend erhöht werden, jedoch darf sich, nach Abzug des Rabattes bzw. der Rückvergütung, ausserdem falls der höchstzulässige Nettopreis ergeben. Diese Regelung bezieht sich dagegen nicht auf Waren, deren höchstzulässiger Detailverkaufspreis bereits den Fabrikanten vorgeschrieben und von diesen vorschriftsgemäss auf die Packungen gedruckt wurde.

8. Im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamt wird der Detailhandel nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass die vorzeitige Abgabe von rationierten Lebensmitteln (gegen Rationierungsausweise des nachfolgenden Monats) unstatthaft ist.

9. Vorstehende Preise bzw. Entgelte sind Höchstpreise bzw. -entgelte. In keinem Fall darf eine Gegenleistung gefordert oder angenommen werden, die, unter Berücksichtigung der branchenüblichen Selbstkosten, einen mit der allgemeinen Wirtschaftslage unverhältnissmässigen Gewinn verschaffen würde. Insbesondere dürfen vorstehende Preise bzw. Entgelte nur solange und soweit angewendet werden, als die ihrer Festsetzung zugrunde gelegten Kosten andauern. Treten nachträglich Kostenersparnisse ein, so hat eine entsprechende Preissenkung zu erfolgen.

10. Widerhandlungen gegen diese Verfügung werden nach den Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1944 über das kriegswirtschaftliche Strafrecht und die kriegswirtschaftliche Strafrechtspflege bestraft. Ferner wird verwiesen auf den Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 betreffend die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmungen und anderen Betrieben sowie auf die Verfügung Nr. 3 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 18. Januar 1940, betreffend Beschlagnahme und Verkaufszwang.

Montreux-Territet, 19. Juni 1945.

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement,
der Chef der Eidgenössischen Preiskontrollstelle: R. FAHUED.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern

Commune du Châtelard-Montreux

Les créanciers des emprunts par obligations de 1893, 1900 et 1931 sont convoqués à une

assemblée d'orientation

qui aura lieu le mercredi 27 juin 1945, à 14 heures 45, au Nouveau-Collège, à Montreux.

ORDRE DU JOUR:

1. Exposé de la municipalité sur la situation financière de la commune.
 2. Discussion générale.
- Aucune décision valable ne pourra être prise au cours de cette assemblée.

Municipalité du Châtelard-Montreux.

Oeffentliches Inventar

Erblasser:

Johann Georg Vollmer-Erb,

geboren 1878, Handel in Papier- und Schreibwaren en gros, von Basel, in Neu-Allschwil, Bettenstrasse 11, verstorben am 9. Juni 1945.

Eingabefrist für sämtliche Gläubiger und Schuldner einschliesslich der Bürgschaftsgläubiger bis 2. August 1945, bei Gefahr des Ausschlusses der Gläubiger gemäss Artikel 590 ZGB. Q 192

Binningen, den 19. Juni 1945.

Erbschaftsamt Binningen.

KONTOVOL AG.

Revisions- und Buchhaltungsgesellschaft, St. Gallen

Einladung zur 1. ordentlichen Generalversammlung auf Samstag den 30. Juni 1945, vormittags 10 Uhr, im Bureau der Gesellschaft, Vadianstrasse 24, St. Gallen

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der 1. ausserordentlichen Generalversammlung vom 16. Juni 1944.
2. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1944 und Bericht der Kontrollstelle.
3. Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung.
4. Neuwahl des Verwaltungsrates pro 1945.
5. Wahl der Kontrollstelle pro 1945.

Geschäftsbericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bericht der Kontrollstelle pro 1944 liegen ab Dienstag den 19. Juni 1945 im Bureau der Gesellschaft, Vadianstrasse 24, St. Gallen, zur Einsicht der Aktionäre auf. G 80

St. Gallen, den 18. Juni 1945.

Der Verwaltungsrat.

Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstättersees

Einladung zur Generalversammlung

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der Montag den 25. Juni 1945, 14 Uhr 30 (Präsenzliste von 13 Uhr 45 an), im Grossratsaal in Luzern stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

TAGESORDNUNG:

1. Bericht und Rechnungsablage der Verwaltung.
2. Bericht der Kontrollstelle.
3. Beschlussfassung über:
 - a) Genehmigung des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und der Bilanz 1944; b) Entlastung des Verwaltungsrates und der Direktion.
4. Wahl des Verwaltungsrates und seines Präsidenten.

Die zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigenden Eintrittskarten können bis spätestens Samstag den 23. Juni 1945, 11 Uhr 30, im Verwaltungsgebäude der Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstättersees, Güterstrasse 2, Luzern, gelöst werden. Noch nicht zum Umtausch auf Prioritätsaktien gelangte Obligationen der Anleihen von 1926 und 1930 können daselbst bis spätestens 22. Juni 1945, 18 Uhr, vorgelesen und umgetauscht werden.

Handänderungen von Aktien sind, um auf die Generalversammlung hin Berücksichtigung zu finden, bis spätestens 22. Juni 1945, 18 Uhr, der Gesellschaft unter Vorlage der Titel (vom Zedenten unterschrieben) anzuzeigen.

Die Eintrittskarte berechtigt den Aktionär für seine Person am Tage der Generalversammlung zur freien Fahrt nach Luzern und zurück auf den Schiffen der Gesellschaft (Hinfahrt nur mit den vor 14 Uhr in Luzern eintreffenden Kursen). Der Fahrpreis ist gegen Vorweisung der Eintrittskarte an der Schiffskasse erhältlich. Lz 86

Die Rechnung, die Bilanz und der Bericht der Kontrollstelle liegen vom 14. Juni 1945 an im Verwaltungsgebäude der Gesellschaft vorschrittsgemäss zur Einsicht der Aktionäre auf.

Luzern, den 7. Mai 1945.

Namens des Verwaltungsrates,
der Präsident: H. Züst-Schmid;
der Vizepräsident: F. Ringwald.

Cinébrief Basel AG.

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

le lundi 2 juillet 1945, à 11 h., à Cinébrief SA., Rue du Marché 9 à Genève.

ORDRE DU JOUR:

1. Rapport du conseil d'administration et du contrôleur, approbation des comptes et de la gestion au 31 décembre 1944.
2. Nomination d'un contrôleur.

Le rapport de gestion, les comptes et le bilan ainsi que le rapport du contrôleur sont à la disposition des actionnaires 10 jours avant l'assemblée générale au siège social de la société, Steinenvorstadt 29 à Bâle. X 144

Bâle, le 18 juin 1945.

Le conseil d'administration.

Loterie de la Suisse romande

45^{me} tranche

Liste officielle de tirage du 16 juin 1945

Les 15 000 lots de fr.	10	sont gagnés par les billets dont le numéro se termine par le chiffre	7
Les 1500 lots de fr.	15	sont gagnés par les billets dont le numéro se termine par les chiffres	26
Les 1500 lots de fr.	20	sont gagnés par les billets dont le numéro se termine par les chiffres	33
Les 1500 lots de fr.	25	sont gagnés par les billets dont le numéro se termine par les chiffres	007 369 574 674 748 314 447 576 705 971
Les 1500 lots de fr.	30	sont gagnés par les billets dont le numéro se termine par les chiffres	092 532 720 773 889 296 569 750 854 950
Les 300 lots de fr.	50	sont gagnés par les billets dont le numéro se termine par les chiffres	0488 4418 7754 9047 1209 5720 8605 9204 3244 7037 8607 9329 3609 7334 8705 9720 4105 7655 8879 9991
Les 75 lots de fr.	100	sont gagnés par les billets dont le numéro se termine par les chiffres	3855 5944 6346 6818 8213
Les 15 lots de fr.	500	sont gagnés par les billets portant les numéros	000504 036710 071340 129762 003927 052421 071397 137042 013702 067223 075417 144859 014979 071255 095834
Les 10 lots de fr.	1000	sont gagnés par les billets portant les numéros	004413 035091 076577 089108 010432 043381 078428 111670 023217 046658
1 lot de fr. 5 000		est gagné par le billet portant le numéro	121755
1 lot de fr. 10 000		est gagné par le billet portant le numéro	056422
Le gros lot de fr. 50 000		est gagné par le billet portant le numéro	017572
Valeur totale des lots: fr. 390 000			

Attestation authentique. Le soussigné, Pierre Ballif, notaire à Cully, atteste avoir procédé ce jour, en séance publique tenue à Cully, aux opérations réglementaires du tirage de la 45^{me} tranche de la Loterie de la Suisse romande et certifie que les numéros indiqués correspondent bien à ceux extraits des sphères.

Cully, le 16 juin 1945.

(signé) M^r Pierre Ballif, notaire.

Cumul. Le cumul étant admis sans restriction, le même billet peut, le cas échéant, donner droit à plusieurs lots (voir détail au verso).

Paiement des lots. Les lots de n'importe quel montant sont payables par la Banque cantonale vaudoise, à Lausanne. Les lots de fr. 10 à fr. 1000 peuvent aussi être payés par la Banque de l'Etat, à Fribourg, la Banque cantonale neuchâteloise, à Neuchâtel, la Banque cantonale du Valais, à Sion, la Société de banque suisse, à Genève, et par leurs agences dans le canton.

Prescriptions. Selon l'article 20 du règlement de la Loterie de la Suisse romande, tout billet gagnant non présenté dans un délai de 6 mois, à dater de la publication du résultat du tirage dans la «Feuille des avis officiels du canton de Vaud», est annulé et le montant du lot est acquis à la loterie.

Prochaines prescriptions: Les billets gagnants de la 41^{me} tranche, tirée le 16 décembre 1944, seront donc prescrits le 20 juin 1945 et ceux de la 42^{me} tranche, tirée le 3 février 1945, seront prescrits le 7 août 1945.

Impôts:

Emission 1944 (41^{me} tranche). L'impôt pour la défense nationale de 5% perçu à la source reste en vigueur, même si les lots ne sont payés qu'en 1945. Il en est de même pour l'impôt anticipé de 15%.

La retenue totale sur les billets entiers gagnant plus de fr. 50 et sur les cinquièmes de billet dépassant fr. 10 sera donc de 20% pour la dernière émission de 1944.

Emissions 1945 (42^{me}, 43^{me}, 44^{me} et 45^{me} tranches). 1. L'impôt pour la défense nationale est supprimé. 2. L'impôt anticipé, en vertu du nouvel arrêté du Conseil fédéral du 31 octobre 1944, article 4, lettre e, est fixé à 25% sur tous les billets entiers gagnant plus de fr. 50 et cinquièmes de billets plus de fr. 10.

Remboursement ou imputation. Le bénéficiaire de lots frappés de l'impôt anticipé peut en demander le remboursement (art. 7 de l'arrêté du Conseil fédéral du 31 octobre 1944) ou l'imputation sur les impôts cantonaux et communaux dus par lui. Si le montant de l'impôt anticipé dépasse les impôts dus, la différence est remboursée (art. 8 de l'arrêté du Conseil fédéral du 31 octobre 1944). A cet effet un bordereau justificatif vous sera remis d'office à nos domiciles de paiement précités. L 184

Chemins de fer Porrentruy-Bonfol, Saignelégier-Glovelier, Saignelégier-La Chaux-de-Fonds, Tavannes-Noirmont

Assemblée générale constitutive de la Compagnie des chemins de fer du Jura

le mardi 3 juillet 1945, 14 heures, au Buffet de la Gare à Tavannes

ORDRE DU JOUR:

1. Lecture du rapport des fondateurs.
2. Constatation des apports en nature des quatre anciennes sociétés formant le capital social de fr. 1 700 000.
3. Discussion et approbation du projet des statuts.
4. Approbation du contrat de fusion.
5. Election des membres du conseil d'administration.
6. Election des contrôleurs des comptes.

Le rapport des fondateurs ainsi que le contrat de fusion et le projet des statuts de la nouvelle société sont à la disposition des actionnaires du 19 juin au 2 juillet 1945, aux sièges des anciennes compagnies RPB et RSG à Glovelier, SC à Saignelégier et CTN à Tramelan.

Les cartes de légitimation pour l'assemblée générale constitutive donnent droit à un parcours gratuit à destination de Tavannes et retour sur les lignes RPB, RSG, SC et CTN, le 3 juillet 1945.

Etablissement de la liste de présence: dès 13 heures 30.

Les porteurs de parts d'actions ont la faculté d'assister à l'assemblée générale constitutive, mais ne disposent d'aucun droit de vote. La Banque cantonale de Berne, à Berne, se charge de l'échange de parts d'actions contre des actions entières de la nouvelle société (10 parts à fr. 10 = 1 action de fr. 100), le prix d'une part étant fixé tant pour l'acheteur que pour le vendeur à fr. 1. 346

Saignelégier, le 19 juin 1945.

Le président du conseil d'administration du RPB:
V. Heury, préfet.

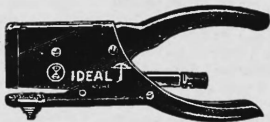
Le président du conseil d'administration du RSG:
J. Jobin, juge à la Cour suprême.

Le président du conseil d'administration du SC:
A. Miserez, maire.

Le président du conseil d'administration du CTN:
J. Schlappach, avocat.

Revisionen

JENNY & CO
TREUHAND-GESELLSCHAFT BASEL



Die neue HEFTZANGE IDEAL

für feste und lose Heftung
ist eingetroffen und sofort lieferbar.
Preis Fr. 19.50 (+ WUST.)
2000 Klammern dazu Fr. 2.25 (+ WUST.)

Rüegg-Naegeli

& Cie. AG. Bahnhofstr. 22 Zürich Telefon 23 3707

Bei allen einschlägigen Detailgeschäften wie auch bei Grossisten gut eingeführt
Firma der pharmazeutisch-kosmetischen Branche sucht

General-Vertretung

W 27

geeigneter Produkte. Seriös arbeitender Vertreterstab sowie gnte finanzielle Grundlage vorhanden. Eigenes Labor sowie Fabrikations-Einrichtung zur Verfügung.

Offerten unter Chiffre PZ 8121 an Gustav Pfister AG., Winterthur.

Darlehen von

Fr. 50 000 — 60 000

gesucht zur Finanzierung v. laufenden Aufträgen der Metallwarenbranche gegen Sicherstellung. 5% Zins und Gewinnanteil. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten unter Chiffre Hab 388-1 an Publicitas Bern.

Wachse aller Art
Chemikalien - Rohstoffe
Harze - Gummi Tragant
Johannisbrotkernmehl
Drogen - Lackrohstoffe

in grossen und kleinen Posten gegen Kassa zu kaufen gesucht. Wir interessieren uns auch für Importe. Offerten an Postfach 3793, Riehen. Telefon (061) 26681.

MoBl 15

Nichtigerklärung

Das Sparheft der Kantonalbank von Bern Nr. 325 236, lautend auf den Namen von Herrn Moritz Kistler, Waisenhausstrasse 3, Thun, früher in Luzern, wird vermisst. Der unterzeichnete Gläubiger wird dasselbe gemäss Artikel 90 OR, entkräften und über das Guthaben verfügen, sofern der allfällige Inhaber dieses Büchleins dasselbe nicht binnen 3 Monaten der Kantonalbank von Bern vorlegt und sein besseres Recht nachweist.

389

Thun, den 14. Juni 1945.

Der Sparheftgläubiger.

Wengernalpbahn-Gesellschaft

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Montag den 2. Juli 1945, 11 Uhr, im Hotel Bristol in Bern

Traktanden:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und der Bilanz 1944.
2. Beschlussfassung über das Jahresergebnis 1944 und Entlastung der Verwaltungsorgane.
3. Wahlen in den Verwaltungsrat.
4. Wahl der Kontrollstelle.

Zutrittskarten zur Generalversammlung können gegen Ausweis über den Aktienbesitz, unter Beilage arithmetisch geordneter Nummernverzeichnisse, bis und mit 29. Juni 1945 bezogen werden bei

der Spar- und Leihkasse in Bern, der Kantonalbank von Bern in Bern, der Eidgenössischen Bank AG. in Bern und ihren Filialen, der Neuen Guyerzellerbank AG. in Zürich, der Schweizerischen Bankgesellschaft in Zürich und Winterthur und der Bank Zahn & Cie. in Basel.

Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Bericht der Kontrollstelle liegen im Bureau der Gesellschaft in Interlaken zur Einsicht auf. 387

Interlaken, den 19. Juni 1945.

Namens des Verwaltungsrates, der Präsident: E. Scherz.

Demandez à la FOSC. des numéros-spécimens de la «Vie économique»

Schweizerische Gasapparate-Fabrik, Solothurn

Dividenden-Zahlung

Die Generalversammlung der Aktionäre vom 16. Juni 1945 hat beschlossen, für das Geschäftsjahr 1944 eine Dividende von 3,2142% auszurichten.

Der Coupon Nr. 10 wird ab heute abzüglich 5% Coupons- und 25% Verrechnungssteuer mit netto Fr. 2.25 eingelöst

an der Kasse unserer Gesellschaft in Solothurn
bei der Schweizerischen Volksbank, Solothurn
bei der Solothurner Kantonalbank, Solothurn
bei der Solothurner Handelsbank, Solothurn.

OFS 6

Solothurn, den 18. Juni 1945.

Die Direktion.

Société de l'asile de Leysin

Sanatoria des Alpes Vaudoises - Chamois - Chamossaire - Chalet Espérance

ASSEMBLÉE GÉNÉRALE

La Société de l'asile de Leysin est convoquée en assemblée générale ordinaire pour le jeudi 5 juillet 1945, à 10 heures 30, au Sanatorium des Alpes Vaudoises, à Leysin. L 181

Ordre du jour: opérations statutaires.

Le président: Prof. Barraud.

Société de vente des produits Jæger-Le Coultre SA.

Les actionnaires sont convoqués en
assemblée générale ordinaire

le vendredi 29 juin, à 17 heures, dans les locaux de la société, Rue des Moulins 1, Genève.

Ordre du jour: opérations statutaires.

Les comptes, bilan, pertes et profits ainsi que le rapport du vérificateur de comptes sont à la disposition des actionnaires. Les cartes d'admission à l'assemblée générale seront remises jusqu'au mardi 26 juin 1945 à Messieurs les actionnaires justifiant de la propriété de titres, par le bureau de la société, à Genève. X 143

Le conseil d'administration.

Jungfraubahn-Gesellschaft

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Montag den 2. Juli 1945, 10 Uhr, im Hotel Bristol in Bern

Traktanden:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und der Bilanz 1944.
2. Beschlussfassung über das Jahresergebnis 1944 und Entlastung der Verwaltungsorgane.
3. Wahlen in den Verwaltungsrat.
4. Wahl der Kontrollstelle.

Zutrittskarten zur Generalversammlung können gegen Ausweis über den Aktienbesitz, unter Beilage arithmetisch geordneter Nummernverzeichnisse, bis und mit 29. Juni 1945 bezogen werden bei

der Spar- und Leihkasse in Bern, der Kantonalbank von Bern in Bern, der Neuen Guyerzellerbank in Zürich, der Schweizerischen Bankgesellschaft in Zürich und Winterthur, und den Banken Zahn & Cie. und Lüscher & Cie. in Basel.

Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Bericht der Kontrollstelle liegen im Bureau der Gesellschaft in Interlaken zur Einsicht auf. 386

Interlaken, den 19. Juni 1945.

Namens des Verwaltungsrates, der Präsident: E. Scherz.

AGENCE DE LA HARPE SA., VEVEY

Messieurs les actionnaires sont convoqués en assemblée générale ordinaire pour le jeudi 28 juin 1945, à 11 heures, au siège social à Vevey. Ordre du jour statutaire. Les comptes et rapports sont à la disposition des actionnaires à l'agence, où les cartes d'admission seront délivrées jusqu'au 27 juin 1945 inclus. Vevey, le 18 juin 1945. L 182 Le conseil d'administration.

SOFIPAR SA., Cortailod

Messieurs les actionnaires sont convoqués en assemblée générale ordinaire pour le samedi 30 juin 1945, à 10 heures 30, à Cortailod.

Ordre du jour: 1. Procès-verbal de la 10^{me} assemblée générale ordinaire du 1^{er} juillet 1944. — 2. a) Rapport de gestion du conseil d'administration; b) bilan et compte de profits et pertes au 31 décembre 1944; c) rapport du contrôleur. — 3. a) Décharge au conseil d'administration; b) décision relative au résultat des comptes de l'exercice 1944. — 4. Nomination du contrôleur.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport du contrôleur des comptes sont à la disposition des actionnaires, au siège social, à Cortailod, où les cartes d'admission à l'assemblée générale seront délivrées jusqu'au 29 juin 1945, à midi. Q 184

Cortailod, le 19 juin 1945.

Le conseil d'administration.

Cinébrief Zürich AG.

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Montag den 2. Juli 1945, 11 Uhr 30, im Bureau der Cinébrief SA., Genève, Rue du Marché 9

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes.
2. Genehmigung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1944 und Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Entlastung des Verwaltungsrates.
4. Wahlen.

Die Aktionäre, die an der Generalversammlung teilnehmen oder sich vertreten lassen wollen, sind gebeten, ihre Aktien bis spätestens Samstag den 30. Juni 1945 bei der Schweizerischen Bankgesellschaft in Zürich oder Genf bis nach Schluss der Generalversammlung zu hinterlegen gegen gleichzeitige Empfangnahme der Stimmrechtsausweise. Z 347

Die Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung, der Geschäftsbericht und - der Bericht der Kontrollstelle liegen in unserem Geschäftsbüro, Beatengasse 15, Zürich 1, vom 21. Juni 1945 an zur Einsichtnahme für die Aktionäre auf.

Der Verwaltungsrat.